

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

432 (17.9.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Fictel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillingsrotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 432.

Karlsruhe, Dienstag den 17. September 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Die freisinnige Volkspartei im Zirkus Busch.

(Unber. Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 16. Sept.

Nach zweitägigen geschlossenen Verhandlungen trat gestern der Parteitag der freisinnigen Volkspartei mit einer Volksversammlung im Zirkus Busch an die Öffentlichkeit. Der weite Zirkusraum war überfüllt und schon frühzeitig mußte die Polizei den Zugang wegen Überfüllung sperren. Die Reichstags- und Landtagsabgeordneten der freisinnigen Volkspartei waren fast vollständig erschienen, man sah die Abg. Müller (Sagan), Müller (Meiningen), Traeger, Dr. Wiemer, Fischbeck, Hell, Raempff, Kreitzing, Kopisch, Cassel, Weill-Karlsruhe usw. Von der freisinnigen Vereinigung war Abg. Raumann amfendend, auch viele Damen hatten sich eingefunden.

Stürmisch begrüßt, eröffnete Vizepräsident des Reichstags Raempff die städtische Versammlung. Er führte aus: Der Geist Eugen Richters hat über diesen Parteitag gewacht. Seine Person hat mehr als einmal den Verhandlungen die Richtung gegeben. Wir leben in einer bedeutsamen Zeit. Die Reichstagsauflösung und die neuen Wahlen haben die Lage vollständig geändert. Das freisinnige Bürgertum, das bisher Schritt für Schritt zurückgedrängt worden ist, ist in die Lage gekommen, freisinnige Ideen wieder in die Gesetzgebung einzuführen. (Weisfall.) Und das freisinnige Bürgertum ist willens, das im Parlamente zu tun. Die Aufgabe ist groß und schwer. Aber es ist eine Aufgabe, wie sie von solcher Bedeutung noch niemals an den Liberalismus herangekommen ist. Der Parteitag hat ergeben, daß wir einmütig sind in dem Bestreben, des freundschaftlichen Zusammenwirkens mit anderen linksliberalen Parteien unter Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit der freisinnigen Parteien und ihrer Gruppen. (Weisfall.) Es hat sich Einmütigkeit ergeben über die positive Mitarbeit, die wir leisten wollen. Wir haben den festen Entschluß, die freisinnigen Grundzüge wieder zur Geltung zu bringen. (Lebh. Weisfall.)

Lebhaft begrüßt, nahm dann Reichs- und Landtagsabg. Traeger das Wort. Er schilderte die Entwicklung der freisinnigen Volkspartei. Leider sei im Laufe der Zeit in dem geachteten Vaterlande der liberalen Gedanke immer mehr zurückgedrängt worden. Um verfassungsmäßige Rechte, um die politische Freiheit, müsse noch gekämpft werden. Die Freiheit sei kein Geschenk der Gnade, sondern ein Naturrecht des Volkes. Mit dem Gedanken der Freiheit ist ungetrenntlich der des Rechts verbunden. Gleiches Recht muß für alle bestehen. (Weisfall.) Es scheint jetzt am Horizont das Morgenrot eines für die Freiheit und den Liberalismus günstigen Tages aufzukommen. Einzelne Vorkämpfer verkünden ja schon jubelnd den neuen Frühling. Wir dürfen uns aber dadurch nicht täuschen lassen. Wir müssen auf unseren Rechten und unseren nicht abänderbaren Forderungen bestehen. Einmalige erfolgreiche Zugeständnisse sind nicht dauernde Verpflichtungen, halbe Erfolge sind nicht ganze Erfolge. (Zustimmung.) Wir halten an dem fest, was stets unsere Forderung war.

Reichstagsabg. Dr. Wiemer: Um die Fastenzeit sprach hier im Zirkus Busch der Freier von Wangenheim das Wort, daß das nationale Schicksal die Sozialdemokratie bei den Wahlen geschlagen habe. Das ist eine arge Selbstüberschätzung der Agrarier. (Große Heiterkeit.) Der Sozialdemokratie hat im Gegenteil nichts mehr genügt bei ihrer Agitation, als die einseitige Interessenpolitik der agrarischen Zirkus-Bühnenmänner. In Berlin hat der Freisinn die Sozialdemokratie meder-gelämpft, darum hat er auch einmal das freisinnige Banner auf dem Zirkus Busch aufgezogen. Der Freisinn ist der beste Damm gegen die sozialdemokratische Ueberflutung. (Weisfall.)

Der entschiedene Liberalismus will mit anderen Parteien zur Bekämpfung gemeinsamer Gegner mitwirken. Er wird die Regierung unterstützen, wenn sie bereit ist, gesetzgeberische Reformen im Sinne der linksliberalen Forderungen durchzuführen. Es wird jetzt soviel über Modopolitik geredet. Für uns ist das nichts anderes, als ein Zusammengehen mit anderen Parteien von Fall zu Fall, um der Wiederkehr einer schwarz-roten Mehrheit im Reichstage zu begegnen. Für uns ist die Modopolitik der Versuch, vollständige Reformen durchzusetzen und dem Liberalismus Gleichberechtigung und Geltung im Staatsleben zu ver-

schaffen, auf die es nach seinen Leistungen und nach seiner Bedeutung Anspruch hat. (Lebh. Weisfall.) Eine Modhütte auf schwierigem Gebiet ist manchmal von Nutzen, freilich ist sie keine Wohnung. Unsere Modhütte ist eine Schutzwehr gegen die Roten und die Schwarzen. (Weisfall.) Wir denken nicht daran, der Modpolitik Opfer unserer politischen Ueberzeugung zu bringen. (Weisfall.) Wir mühen das auch anderen Parteien nicht zu. Wir lassen unser altes Banner flattern, auch wenn der Wind sich dort oben geändert hat. (Weisfall.) Wir fordern liberale Reformen nicht als Mitgift bei der Paarung, sondern im Interesse der Kulturentwicklung. (Weisfall.) Wir verlangen, daß die liberalen Männer nicht weiterhin als Schädlinge und Parasiten betrachtet werden. (Lebh. Weisfall.)

Wir wollen der zersetzenden Agitation der Sozialdemokratie entgegenwirken, die bestrebt ist, Haß und Unfrieden zu säen. (Weisfall.) Und wann in Essen von der Sozialdemokratie ewiger Klassenkampf gepredigt wird, so wollen wir hier den wirtschaftlichen Frieden proklamieren und die Standarte der sozialen Versöhnung aufpflanzen. (Stürmischer Weisfall.)

Nach kurzen Ausführungen der Abg. Fischbeck und Dr. Müller-Sagan schildert Reichstagsabgeordneter Müller-Meiningen, lebhaft begrüßt, die politischen Verhältnisse in Süddeutschland. Der Liberalismus sei in Süddeutschland viel weiter, als in Norddeutschland. Das liege vor allem daran, daß Preußen politisch sehr zurückgeblieben sei. (Weisfall.) Der schlimmste Feind des Liberalismus und jeder Entwicklung sei der Ultramontanismus, der vornicht und hinten pickt. Jetzt habe er über die schwarze Kutte ein rotes Mäntelchen gelegt durch das Bündnis mit den Roten. Der bayerische König stecke völlig in der schwarzen Tinte, nur ein rotes Schwänzchen hat er sich noch beigelegt. Ueber seine goldene Mähne sei ein schwarzer Schappel gezogen. Meritokratismus und Sozialdemokratie seien in Bayern die besten Wundenfreunde. Am Tage des Bundes sei die Sozialdemokratie dem Meritokratismus eine Krönung Gottes, eine Tat der Vorsehung Gottes. (Große Heiterkeit.) Eine Umkehr ist notwendig. Schule und Volk muß frei werden. Ein Kultusminister, der die Rechte des Staates an der Schule aufgibt, übt einfach Landesverrat. (Stürmischer Weisfall.) Wehe den Hochschulen, wenn sie nach den Wünschen des jungen Spahn Merikale Agitationschulen werden. Dann würden weitere solche schändlichen Spahnentaten vorzukommen, wie im Falle Schell. Sein Verbrechen war, daß er den Ultramontanismus als den Lobpreis wahrer Religiosität bekämpft hat. Ein Frühlingskraut geht durch die Welt, selbst durch katholische Kreise. Das hat die Verschönerung in Münster gezeigt. Der Ultramontanismus muß politisch unschädlich gemacht werden; er, der noch die letzte Kaiserrede in Münster politisch mißbraucht hat. Das ist eine Arbeit, des Schweißes der Ehlen wert. Dann wird an deutschem Meßen noch einmal die Welt gehen. (Stürmischer Weisfall.)

Landtagsabgeordneter Cassel-Berlin sprach als Berliner Fortschrittsmann. Er nahm die Stadt Berlin gegen die Vorwürfe Adolf Wagners, der sie als rückständigste Welt bezeichnet hatte, energisch in Schutz. Herr Wagner, der ein gefährlicher Feind des Fortschritts sei, habe einmal mit Herrn Stöcker einen Sturm auf das „Rote Haus“ in Szene gesetzt. (Lebhafte Heiterkeit.) Wenn damals diese antisemitische Herren gegest hätten, dann würde es wohl sehr traurig mit der Stadt bestellt sein. (Lebhafte Heiterkeit.)

Stadttrat Dr. Weill-Karlsruhe: Gut ab vor den Leistungen, die Berlin vollbracht hat. (Lebhafte Heiterkeit.) Berlin tut ganz Recht, wenn es nicht gleich alle sozialen Modetorheiten mitmacht. (Sehr richtig.) Politisch ist im deutschen Norden wie im Süden noch viel zu wünschen übrig. Bei Vergebung von öffentlichen Arbeiten verlangt man jetzt schon sogar einen politischen Befähigungsnachweis. Das hat der Fall des Arztes Schellenberg in Wiesbaden gezeigt, den die Postverwaltung als Vertrauensarzt entließ, weil er sozialdemokratisch gewählt hatte. (Heiterkeit.) Es wird lieber noch lange wahren, ehe es heißen kann: „Preußen in Deutschland voran!“ (Lebh. Weisfall.)

Reichs- und Landtagsabg. Kopisch (stürmisch begrüßt) kritisierte kurz die Vorträge der Segner des Fortschritts. Das freisinnige Bürgertum dürfe nicht ängstlich und bescheiden sein. Es müsse gegen seine unversöhnlichen Feinde, gegen Antisemiten, Junker, Mittelber-

einigung und Sozialdemokraten energisch Front machen. (Lebh. Weisfall.) Der Glaube, daß die Sozialdemokratie unüberwindlich sei, sei durch die letzten Wahlen zerstört worden. Nun gelte es frei die Stimmung zu pflegen. Der Schutzmann dürfe nicht mehr der unerschütterliche Herrscher sein, der die freien Bürger wie Schulbuben behandle. (Stürm. Weisfall.)

Der Redner schließt mit einem Hoch auf Kaiser und Reich, das stürmisch aufgenommen wurde.

Darauf wurde die Versammlung geschlossen.

Parteitag der deutschen Sozialdemokratie.

(Unber. Nachdr. verb.) II. S. u. H. Essen, 16. Sept.

Im Maaszschen Restaurant in Müttenscheid bei Essen trat heute früh der sozialdemokratische Parteitag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Für die Sitzungen ist der achtstündige Arbeitstag gewählt worden. Der Parteitag wird von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 7 Uhr tagen. Die Tagesordnung bleibt so wie sie der Parteivorstand vorgeschlagen hat.

Die heutige Versammlung wurde vom Reichstagsabg. Singer geleitet, der die Delegierten begrüßte und besonders die Vertreter der sozialdemokratischen Organisationen des Auslandes herzlich willkommen hieß. Singer hob hervor, daß die österreichische Sozialdemokratie zur größten Freude der deutschen Genossen aus einem harten Wahlkampf als Siegerin hervorgegangen sei.

Abg. Nemitz-Prag überbrachte die Grüße der tschechischen Sozialdemokraten. Er erklärte, die österreichischen Parteigenossen wüßten, wieviel sie der härtesten sozialdemokratischen Partei, der Deutschlands, zu verdanken haben. Von ihr hätten sie gelernt. Bei den letzten österreichischen Wahlen sei die liberale Partei geradezu dezimiert worden.

Reichstagsabg. Dr. Ellenbogen-Wien übermittelte die Glückwünsche der Parteivorstellung der österreichischen Sozialdemokratie. Die österreichische Sozialdemokratie habe innerhalb zweier Jahre 2 große Siege errufen: Das allgemeine gleiche direkte Wahlrecht und bei den letzten Wahlen 87 Mandate. (Weisfall.) Die stärkste Unterstützung habe die Wahlrechtsbewegung durch die russische Revolution erfahren. Dr. Ellenbogen fährt in seiner Begrüßung weiter fort, auch in Oesterreich habe die Sozialdemokratie zuweilen Niederlagen erlitten. Sie seien ihr aber stets nur ein Anreiz zu weiterer Arbeit gewesen. Das sollte sich die deutsche Sozialdemokratie merken, die jetzt auch einmal eine Schlacht verloren habe, deren Erfolg aber bei der nächsten Wahl umso unaussprechlicher werden würde. (Lebhafte Heiterkeit.)

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. An erster Stelle stand der Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Parteivorstandes, während des letzten Jahres, über die Arbeit des vor wenigen Monaten neugegründeten Bildungsausschusses, über die organisatorische Arbeit der Genossinnen in ganz Deutschland und über das Verhalten der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Parteisekretär Ober-Berlin streift in großen Zügen die allgemeine Situation, in der sich zurzeit die Partei befindet. Er sieht alles im günstigsten Lichte, besonders hebt er hervor, daß die Zahl der organisierten Genossen nun über eine halbe Million geworden ist. Auch die Zahl der organisierten weiblichen Mitglieder habe sich erfreulich vermehrt. Es seien jetzt rund 11 000 Frauen organisiert, in Hamburg und Leipzig allein etwa je 3000. Die bürgerliche Presse meinte, daß das Verhältnis der Organisation zu den bei den Wahlen abgegebenen Stimmen noch immer ein schlechtes sei. Es sei nicht zu bestreiten, daß es noch besser werden müßte, im Verhältnis zu den bürgerlichen Parteien sei aber der Prozentsatz bei den Sozialdemokraten der weitaus beste, denn die bürgerlichen Parteien seien viel schlechter organisiert. Der Redner besagte dann, daß in einzelnen Organisationsbezirken noch immer zu geringe Beiträge aufgebracht werden. Die Einlösung eines Wochenbeitrages von 10 s sei unbedingt anzufordern. Zu dem Geschäftsbericht wurden auch eine Reihe von Anträgen vorgelegt. Von besonderem Interesse waren die Anträge, die sich mit der Stellung der Lokalorganisierten zu der Partei beschäftigten. Ein Antrag verlangt, daß die Partei zu diesen lokalen Genossenschaften klare Stellung nimmt und reinen Tisch mit ihnen macht. Ein anderer Antrag erwartet vom

Marie-Magdalen.

Seenovelle von Graf Hans Bernstorff.

(2. Fortsetzung.)

„Sie reiten doch auch?“ wandte Marie-Magdalen sich dann an Fels, der sie immer mit größerem Vergnügen betrachtete.

„Gewiß!“ antwortete der Gefragte.

„Dann reiten wir zusammen aus, wenn Sie zu uns kommen.“ jubelte Marie-Magdalen. „Jeden Tag! und Sie müssen recht lange bleiben!“

„Aber Marie-Magdalen! Wie kannst du nur!“ verwies sie die Mutter. „Wir wissen doch gar nicht, ob der Herr Kapitänleutnant nach Australien kommt, und ob er dann noch Lust hat, uns zu besuchen!“

„Das ist doch selbstverständlich, gnädige Frau!“ beeilte sich Karl Fels zu versichern. „Ich bin als erster Offizier auf den „Pinguin“ kommandiert und werde Sie mit dem größten Vergnügen besuchen, wenn wir nach Sydney kommen.“

„Das ist herrlich!“ jubelte Marie-Magdalen und streckte ihm beide Hände entgegen. „Dann habe ich doch wieder einen Kavallerier als Begleitung. Papa reitet nämlich nicht mehr viel, weil er nie Zeit hat, wie er sagt, aber ich glaube, mein lieber Pa ist ein bißchen bequemer geworden und fährt lieber. Und Mama —“

„Kann es mit dir nicht aufnehmen?“ fiel Frau Seydebringt ein. „Für das Jagen über Stock und Stein bin ich zu alt —“

„Sie scherzen, gnädige Frau.“ unterbrach sie Fels. „Offen gestanden, ich war anfangs im Zweifel, ob ich nicht die ältere und jüngere Schwester in Ihnen beiden zu suchen hätte.“

„Schmeichler.“ drohte Frau Seydebringt mit dem Finger. „Rein, wirklich.“ sprach sie weiter. „Meine Tochter treibt es ein bißchen zu arg. Aber es ist schließlich das einzige Vergnügen, was sie hat, und da lassen wir es ihr. Sie ist ja von Kindheit

an sozusagen unter Pferden aufgewachsen und bündigt jedes Tier. Bis jetzt ist es ja immer auch noch glücklich abgelaufen.“

„Also reiten wir zusammen.“ rief Karl Fels, dem jungen Mädchen die Hand bietend, in die es kräftig einschlug. „Und je toller, je besser.“

„Abgemacht.“ lachte Marie-Magdalen. „Und recht bald!“

„Sobald wir da sind.“ entgegnete Fels. „Wie gedenken Sie zu reisen, gnädige Frau?“

Es stellte sich heraus, daß alle drei dieselbe Route vor sich hatten und auch mit demselben Zuge von Newyork nach San Francisco reisen wollten, um dort den gleichen Dampfer zu benutzen.

Die kleine Gesellschaft sah dann noch lange plaudernd zusammen, und als Karl Fels endlich in seine Kabine kam, war er mit dem Verlaufe des Tages und besonders des Abends sehr zufrieden. Solche angenehme Reisebekanntschaft hatte er sich wahrlich nicht träumen lassen. Wie er noch darüber nachdachte, lachte er plötzlich laut auf! Ihm war der Jura seines Kameraden Siguner eingefallen: „Verlobe dich nur nicht, sondern komme heil wieder!“

Na, so weit war's denn doch noch nicht, wenn er auch gar nicht leugnen konnte oder wollte, daß Marie-Magdalen ihm in ihrer frischen, natürlichen Lebendigkeit sehr gut gefiel. Vorläufig war er nicht mal verliebt in sie, und das mußte seiner Ueberzeugung nach doch unbedingt zuerst kommen.

Am nächsten Morgen war er nach alter Gewohnheit schon früh auf Deck und erfreute sich wieder an dem kristallklaren Wasser der Nordsee, deren hellgrüne, weißköpfige Wogen ein scharfer Ost hinter dem eilenden Dampfer herjagte. Zahlreiche Fischerboote, Segelschiffe und Dampfer besetzten die Oberfläche, von denen die meisten grüßend die Flagge dippten, als der Koloh-Kaiser-Wilhelm II. an ihnen vorüberjahn.

Mit Behagen sog Karl Fels die frische Seeluft ein und ließ seine Blicke rundum über die schimmernde, strahlende See gleiten, da hörte er sich von einer fröhlichen Stimme anrufen: „Guten Morgen, Herr Kapitänleutnant!“

„Guten Morgen, gnädiges Fräulein!“ erwiderte Kapitänleutnant Fels, sich rasch umwendend, und streckte Marie-Magdalen die Hand entgegen: „Schon ausgeschlafen?“

„Ja, stehe immer sehr früh auf.“ entgegnete das junge Mädchen. „Ich finde, der Tag ist morgens am schönsten, und die Pferde sind am muntersten. Auch die Menschen gefallen mir am Morgen besser als am Abend, wenn sie von der Arbeit und den Anstrengungen des Tages müde und abgesehen sind. Ich habe immer das Gefühl, jeder Mensch muß morgens mit irgend einer bestimmten Hoffnung erwachen auf etwas, was ihm der Tag Gutes bringen wird. Es trifft ja gewiß nicht immer ein, aber die Hoffnung ist doch da, und deshalb sehen alle in der Frühe vergnügter aus, während sie am Abend ein brummiges Gesicht ziehen, weil es wieder nichts war.“

Erstaunt blickte Karl Fels die Sprecherin an. Solche Gedanken hatte er hinter der klaren weißen Stirn eigentlich nicht vermutet.

„Es wäre gewiß sehr schön und das Leben viel erträglicher, wenn Sie mit Ihrer Annahme recht hätten.“ erwiderte er dann nachdenklich. „Aber glauben Sie wirklich, daß bei den Tausenden und Millionen von Arbeitern, deren Tagwerk tagaus, tagein, in ganz bestimmte Grenzen eingeschlossen ist und in einer schon an und für sich ermüdenden Gleichförmigkeit verläuft und verlaufen muß, solche unausgesprochene oder jagen wir lieber instinktive Hoffnungsfröhdigkeit noch Platz hat?“

„Ganz gewiß ist sie da!“ rief Marie-Magdalen. „Nur die Menschen wissen es nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Parteitag, daß er klipp und klar den Gedanken der Notwendigkeit einer einheitlichen gewerkschaftlichen Organisation zum Ausdruck bringe und den Appell an die lokalorganisierten Gewerkschaften richtet, sich den Zentralverbänden anzuschließen. Ein Antrag aus Stuttgart fordert den Parteitag auf, zu erklären, daß die anarchosozialistischen Vereinigungen keinerlei Gemeinschaft mit der modernen Arbeiterbewegung haben, und daß jede Mitarbeit in diesen Vereinen, in ihren Versammlungen und Propagandaorganen unvereinbar mit der Förderung der Partei sei. Den anarchosozialistischen soll die Parteipresse in jeder Hinsicht, auch was die Anfechtung von Versammlungen anlangt, verschlossen bleiben, und die Redaktionen sollen verpflichtet werden, der anarchosozialistischen Propaganda und Agitation mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Hierauf erfolgt der Bericht des Parteivorstandes vom Parteitag. Der Bericht erwähnt mit besonderer Genugtuung, daß die Hoffnungen der Gegner, es werde zu einem Konflikt zwischen Partei und Gewerkschaften kommen, sich nicht erfüllt haben. Auf dem letzten Parteitag in Mannheim habe man alle Zweifelsfragen beseitigt. Ein Gegensatz zwischen Partei und Gewerkschaft könne nur noch in der Theorie bestehen. Der praktische Kampf des Tages führe aber Partei und Gewerkschaften unweigerlich wieder zusammen. Freilich seien die Unternehmer-Verbände bemüht, jeden Lohnkampf ins politische Fahrwasser zu bringen, um dann den Kampf gegen die Sozialdemokratie predigen zu können. Der Bericht schildert dann das angeblich politische Moment bei dem Streik der Hamburger Schauerleute, beim Bäckerstreik in Berlin usw. Er bedauert den Indifferentismus der Arbeiter, der sich leider nur zu sehr geltend gemacht habe. Der Bericht schildert dann weiter die Wahlrechtskämpfe in Preußen, Hessen und Sachsen. In Preußen lagen die Dinge besonders arg. Der Parteivorstand habe sich bereits eingehend mit der Wahlrechtsvorlage beschäftigt und alle Vorbereitungen getroffen, die für eine mächtige Entfaltung der Wahlrechtsbewegung in Preußen in Frage kommen. Die Partei stehe also vor großen Aufgaben, denn der Ernst der Zeit sei nicht zu leugnen. Die sogenannte Blockpolitik entspreche jeder positiven Grundlage. Die einzige Frage, in der der Block einig sei, sei die sozialdemokratische. In dieser Beziehung rufen alle Teile des Blocks mit gleicher Begeisterung: „Gegen die Sozialdemokratie!“ Der Bericht stellt dann fest, daß die „niedergerittenen“ Sozialdemokraten einen glänzenden Aufschwung genommen haben. Die Zahl ihrer organisierten Mitglieder habe sich gegen das Vorjahr um 150 000 auf 530 000 vermehrt. Ein breites Kapitel nehmen die letzten Reichstagswahlen im Bericht ein. Vom Wahlkampf selbst wird gesagt, daß er in eine Zeit fiel, die für die Regierung ungünstig günstig war, da Industrie und Handel prosperierten. Die erfreuliche Erfahrung der Gewerkschaften und der Parteiorganisationen schloffen es durchgehebt, daß die bürgerlichen Parteien sich zu einer geschlossenen reaktionären Masse gegen die Sozialdemokratie einigten. Für diesen Block habe der ganze amtliche Apparat gearbeitet. Dann aber seien noch alle die vielen Vereine, der Flottenverein, der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie, der Afrikanerverein usw. gegen die Sozialdemokratie zu Felde gezogen. Man habe mit den unantastbaren Mitteln die Sozialdemokratie bekämpft. So sehr aber auch der Wahlausfall von der Regierung und den bürgerlichen Parteien bejubelt worden sei, Niedergerichtigkeit oder gar Entmutigung habe er bei den „Genossen“ nicht erzeugt. Der Bericht stellt dann eine „Evidenzliste“ des Freiheitskampfes auf und berichtet, wieviel Mandate durch Hilfe des Freiheitskampfes in die Hände von Konserativen, Reichsparteilern, Nationalliberalen, Antisemiten und Vertretern des Bundes der Landwirte gelangt seien. Auch über Landtagswahlen und Gemeindevahlen gibt der Bericht Auskunft und teilt triumphierend mit, daß die Zahl der sozialdemokratischen Gemeindevorteiler im Reich jetzt 4996 beträgt. Das Strafkonto der Arbeiterbewegung beläuft sich, wie mitgeteilt wird, im vergangenen Jahre auf 2 1/2 Jahr Zuchthaus, 33 Jahre, 10 Monate, 2 Wochen, 1 Tag Gefängnis und 30 000 M. Geldstrafe. Zum Schluß gebt der Bericht auch der verstorbenen Genossen, die von größerer Bedeutung für die Partei waren, so vor allem Ignaz Auer's und des ehemaligen Reichstagsabgeordneten für Mannheim Dreesebach. Die Parteipresse habe auch im Berichtsjahre eine aufsteigende Tendenz gezeigt. Der Bericht glaubt also mit voller Genugtuung feststellen zu können, daß es trotz der letzten schweren Niederlage bei den Reichstagswahlen allenthalben vorwärts geht. Freilich müsse noch immer wieder mehr an die Opferbereitschaft der Genossen appelliert werden, die in einzelnen Gegenden, besonders in Süddeutschland, recht viel zu wünschen übrig lasse.

Der Berichterstatter Parteisekretär Ebert schildert dann näher die Lage der Parteipresse. Man komme leider mit der Parteipresse noch immer nicht an die Massen heran. Der Redner beipflichtet dann die Agitation unter den Landarbeitern, die wahrlich nicht vernachlässigt werden, aber nicht überall mit gleicher Wucht geführt werden könne. Ebenso wichtig wie diese Arbeit, sei aber die Arbeit bei den Industriearbeitern. Das Zentrum und der Reichslügenverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie wenden sich mit ihren Verleumdungsfeldzügen vorwiegend den indifferenten Industriearbeitern zu, um dort im Leuben zu fischen. Hier müsse die Sozialdemokratie nach wie vor systematisch eingreifen. Der Redner legt zur Frage der lokalorganisierten Gewerkschaften folgende Resolution des Parteivorstandes vor:

Der Parteitag beauftragt den Parteivorstand die mit den lokalorganisierten Gewerkschaften, auf Grund der Beschlüsse des Mannheimer Parteitages, eingeleiteten Verhandlungen fortzusetzen, u. dem nächsten Parteitag über ihren Verlauf zu berichten. Der Parteitag beurteilt die von vielen Mitgliedern der lokalorganisierten Gewerkschaften im Gegensatz zum Parteiprogramm betriebene Agitationsweise. In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen früherer Parteitage und dem Beschlusse

des Internationalen Kongresses in Stuttgart hält der Parteitag für den gewerkschaftlichen Kampf eine einheitliche gewerkschaftliche Organisation für notwendig und erbittet diese in der in den Zentralverbänden gegebenen Form der gewerkschaftlichen Organisation. Der Parteitag fordert daher, die den lokalorganisierten Gewerkschaften angehörenden Parteigenossen auf, sich den der Zentralkommission angegliederten Gewerkschaften anzuschließen. (Beifall.)

Parteisekretär Gerlach (Berlin) erstattet darauf den Rassenbericht.

Zugleich berichtete er auch über die Presse der Partei. Er beklagte, daß viele Bezirke noch Zuschüsse von der Partei nötig haben, auch werde es in vielen Bezirken mit der Ablieferung der Parteigelber nicht sehr genau genommen. Wenn man im letzten Jahre wegen der vielen Ausgaben wegen der Wahl Kardon gewährt habe, so müsse jetzt wieder dafür gesorgt werden, daß die Parteikasse zu ihrem Rechte komme. Die Kassenerhältnisse seien sonst recht erfreulich. Mit dem Ueberstreichen der ersten Million hat die Zentralkasse im abgelaufenen Geschäftsjahre die größte bisher erzielte Einnahme erreicht. Für die Parteischule seien 66 000 M. ausgegeben worden. Dieses Anwachsen der Mittel der Partei zeige, daß sie trotz des Verleumdungsfeldzuges der Gegner durchaus nicht niedergedrückt sei. (Lebhafte Beifall.) Eine solche Partei könne überhaupt nicht niedergedrückt werden. Sie müsse nur auf dem beschriebenen Wege weiterarbeiten. (Lebhafte Beifall.)

Der frühere Lehrer Heinrich Schulz (Bremen) berichtete dann über die Parteischule und den Bildungsausschuß. Er führte aus, er wolle hier keine theoretischen Fragen erörtern, da ja die praktischen Arbeiten auf diesem Gebiete bereits begonnen hätten. Bei der fortwährenden Entwicklung der Partei genügt die alten Kräfte nicht mehr, es galt neue Methoden zu finden. So hat man sich entschlossen, eine Parteischule und einen Bildungsausschuß zu gründen. Die Parteischule sollte keine Dressuranstalt und auch kein akademisches Seminar sein. Sie soll nur den ihr anvertrauten Teilnehmern Unterweisung geben, wie sie das Verständnis für den Sozialismus am besten in weite Kreise verbreiten. Von der halbjährigen Kursdauer wolle man zunächst nicht abgehen. Zunächst werde ein Musterkatalog für Bibliotheken und ein Verzeichnis von Schulbüchern zur Ausgabe gelangen. Ebenso ist eine Liste von Rednern, die volkswirtschaftliche und sozialistische Themen behandeln können, aufgestellt worden. Die Zahl der Teilnehmer sei an einem Kursus auf 30 bemessen. Unterricht, Lehr- und Lernmittel sind unentgeltlich, auch werden die Teilnehmer selbst nicht ihren Familien von der Partei unterhalten während der Dauer des Kurzes. Zur Erteilung des Unterrichtes sind dauernd 2 Lehrer angestellt, außerdem unterrichten noch einige Genossen nebenamtlich. Bei dem ersten Kursus lehrte u. a. Dr. Wehring (Leipzig) die Geschichte der politischen Parteien. Reichstagsabg. Stabthagen sprach über Arbeiterrecht, soziale Gesetzgebung, Gewerkschaften und Verfassung, während Kaufmann über Gewerkschaftsfragen, Genossenschaftsweisen und kommunalpolitisch referierte und Heinrich Schulz über mündlichen und schriftlichen Gedankenaustausch und Zeitungstechnik Vorlesungen hielt. Der Bildungsausschuß, der vor wenigen Monaten eingerichtet wurde, dient als Zentralkasse für die Bildungsbestrebungen, er stellt Programme für Vorträge und Vortragskurse auf und erteilt Ratsschläge für belehrende und künstlerische Veranstaltungen, auch vermittelt er rednerische und künstlerische Kräfte. Die Kosten für die Geschäftsführung trägt die Partei.

Darauf erstattete Genosse Raden den Bericht der Kontrollkommission über Beschwerden von Parteigenossen gegen die Geschäftsführung des Vorstandes.

In der Diskussion zum Geschäftsbericht sprach zunächst Weismann-Karlsruhe, der es namens der süddeutschen Genossen begrüßte, daß der Parteivorstand jetzt eine Wahlrechtsbewegung im Großen einleiten wolle. Die Wahlrechtsfrage sei in Süddeutschland nicht so brennend wie in Norddeutschland. Der gute Stand der Organisation lasse hoffen, daß die Scharte der letzten Wahlen bald wieder ausgereicht sein werde. (Beifall.)

Niem Dresden erklärte, er sehe den Verhandlungen zwischen Parteivorstand und Lokalisten nicht mit besonderem Optimismus entgegen. Hier in Essen müsse es jedem Arbeiter klar werden, daß die lokalistischen Arbeitererzitterungen auslösen müssen. In Essen geniesse in dieser Beziehung die Genossen den besten Anschauungsunterricht.

Ottlie Bader-Berlin, die Vertrauensperson der Genossinnen Deutschlands, berichtete über den Stand der Frauenorganisation. Die letzte Handhabung des Vereinsrechtes treffe besonders die Frauenorganisationen. Die Verhältnisse in Rheinland und Westfalen seien ein Beispiel dafür, in welcher Weise die Behörden gegen die Frauenbewegung vorgehen. Die Polizei hantierte in unerhörter Weise die Frauenvereine. Wenn die Frauenbewegung mit der politischen Bewegung der mündlichen Genossen nicht gleichen Schritt halten könne, so liege das teils an den politischen Verhältnissen und an der Rückständigkeit vieler Frauen, teils aber auch an der Indifferenz vieler Genossen, die gar nicht von der Wichtigkeit der Frauenorganisation überzeugt sind. (Rufen.) Das Zentrum habe die Wichtigkeit der Organisation der Frauen anerkannt. Von den Genossen denken aber viele noch nicht daran, ihre Familienmitglieder zu Parteigenossen zu erziehen. (Sehr richtig.) Das Zentrum luche jetzt überall Frauen auf christlicher Grundlage zu organisieren. Es sei schwer, dagegen anzukämpfen, wenn die Frau im Bewußtsein dem Pfaffen alles erzählt, was in der Häuslichkeit vorkommt, die Frau wird dann zum Verräter dem eigenen Manne gegenüber, der Sozialdemokrat ist. (Sehr richtig und Rufen.) Wir müssen Mütter haben, die die Jugend zu Sozialdemokraten erzieht und nicht zu Dudmäusern. Wir sollten einmal eine Enquete veran-

stalten und feststellen, wieviel Frauen von organisierten Parteigenossen, ebenfalls organisiert sind. (Große Unruhe, Gelächter und laute Rufe: Terrorismus! Schluß, Schluß.)

Vinde-Königsberg verteidigte die ostpreussischen Genossen gegen den Vorwurf, daß sie zu wenig Beiträge an die Parteikasse abliefern. Wrengens seien die Verhältnisse so schlecht wie in Ostpreußen, die Löhne seien hier so niedrig, daß man die Beiträge auf dem Lande nicht erhöhen könne. Die ostpreussischen Genossen täten alles, was in ihren Kräften stehe.

Daraufhin wurden die Verhandlungen auf nachmittags vertagt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 16. Sept. Die Raumannsche „Hilfe“ schreibt: Unter den 143 Konserativen im preussischen Abgeordnetenhaus befinden sich 9 Grafen und außerdem 76 andere Adelige. Auch von den preussischen Adeln schätzt, wird diese Verteilung für ganz unvorstellbar angesehen. Unter den 59 Freikonserativen finden sich 2 Grafen und 8 Adelige. Unter den Nationalliberalen sind 3, unter den Freireligiösen ist kein Adliger. Das Zentrum hat 6 Grafen und 6 andere Adelige, die Polen haben 6. Unter den Fraktionslosen sind 2 Adlige. Im ganzen sind also unter 433 Abgeordneten 118 Adlige. Nimmt man nun hinzu, daß das preussische Herrenhaus fast ganz aus Adligen besteht, so erreicht man einermassen, in wie hohem Grade Preußen vom Adel regiert wird.

— Darmstadt, 16. Sept. (Tel.) Der Großherzog verließ der „Darmst. Bl.“ zufolge dem Oberkonsistorialrat und Superintendenten D. Friedrich Hdring die Würde eines Prälaten der evangelischen Kirche, mit welcher Ehre und Stimme in der Ersten Kammer der Stände verbunden ist.

Rücktritt des preussischen Hausministers.
— Berlin, 16. Sept. Der preussische „Staatsanzeiger“ meldet: Der Kaiser und Königin gewährte dem Minister des königlichen Hauses von Wedel unter Belassung des Ranges als Staatsminister und Beilegung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden die nachgedachte Entlassung aus dem königlichen Dienste zum 1. Oktober und beauftragte mit der Verwaltung des Hausministeriums bis auf weiteres den Oberhof- und Hausmarschall Grafen zu Calenberg.

Wilhelm v. Wedel-Riesdorf hat im letzten Frühjahr sein 70. Lebensjahr vollendet. Früher Landrat und seit 1881 Regierungspräsident in Magdeburg, wurde er in das preussische Abgeordnetenhaus und 1884 auch in den Reichstag als konservativ Abgeordneter gewählt und war von 1884 bis 1886 Präsident des Reichstages. 1888 wurde er zum Minister des königlichen Hauses ernannt. Er ist jetzt noch Mitglied des preussischen Herrenhauses.

Die Steinbacher Aufrufkrawalle.
C. Meiningen, 16. Sept. (Privattele.) Herzog Georg von Meiningen hat sich über die Aufrufkrawalle im meiningischen Orte Steinbach persönlich Bericht eingeholt. Es sind nachträglich noch 6 Verhaftungen vorgenommen worden. Sämtliche Anträge auf Haftentlassung gegen Kaution wurden abgelehnt.

Der Abschluß der Voruntersuchung hat ergeben, daß die Unruhen im Anschluß an eine Versammlung ausgebrochen, in welcher der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Rich Gerhardt aus Salzungen zur Verleumdung gegen die von Herzog Georg verhängte Auflösung des sozialdemokratischen Gemeinderats in Steinbach aufzuforderte. Die Anklage gegen Gerhardt lautet daher auch auf Aufreizung zum Aufruhr. Gegen die Mehrzahl der an den Krawallen beteiligten Ergebenen lautet die Strafuntersuchung auf Landfriedensbruch.

Ungarn.

Die Ausgleichsverhandlungen.

hd Wien, 16. Sept. Die wieder hier eingetroffenen ungarischen Minister haben Mittags die Ausgleichsverhandlungen im Ministerrat-Präsidium wieder aufgenommen.

— Wien, 17. Sept. (Tel.) Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, haben sich in den Ausgleichsverhandlungen wieder neue Schwierigkeiten ergeben, da Ministerpräsident Wekerle für die Erhöhung der ungarischen Quote andererseits Kompensationen verlangt hat.

Morgen trifft der ungarische Minister des Innern Graf Andrássy hier ein. Seiner Berufung hierher wird für die Ausgleichsverhandlungen geringe Bedeutung beigegeben.

hd Wien, 17. Sept. (Tel.) Erzherzog Franz Ferdinand hatte in der Angelegenheit der Ausgleichsverhandlungen gestern vormittag eine mehrstündige Audienz beim Kaiser, worauf er den Ministerpräsidenten Baron Beck empfing. Mittags fand eine Konferenz zwischen Dr. Wekerle und Baron Beck statt.

Bulgarien.
— Sofia, 16. Sept. (Tel.) Die hiesigen Feilschkeiten aus Anlaß der Anwesenheit des Großfürsten Wladimir und der russischen Deputation sind beendet und werden nun in Plewna und an anderen Städten der Erinnerung an den russisch-türkischen Krieg fortgesetzt. Gestern find drei Sonderzüge mit der großfürstlichen Familie, dem Fürsten Ferdinand, den russischen und bulgarischen Offizieren und Würdenträgern nach Plewna abgegangen.

Gerichtszeitung.

— Altenburg, 14. Sept. Ein Heiratschwinder schlimmster Sorte hatte sich dieser Tage in der Person des Zahntechnikers Gustav Adolf Wild vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten. In einer ganzen Reihe von Fällen hatte er junge Mädchen, nachdem er ihnen Verheirathungsgelübde gemacht, um nicht unerhebliche Geldbeträge betrogen. Seine Straftaten verübte er in der Hauptstadt im Altenburgischen sowie in der Gegend von Zeitz, Wera, Greiz und Chemnitz. Wild, der schon wegen ähnlicher Betrügereien verurteilt ist, wurde zu vier Jahren und sechs Monaten Zuchthaus sowie zehnjährigem Ehrverlust verurteilt.

Ein Prozeß der Stadt Karlsruhe.

Rückkaufnahme eines Grundstücks wegen Nichterfüllung einer im Kaufvertrag festgesetzten Bedingung.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe verkaufte im Jahre 1902 an die Karlsruher Eisen- und Metallgießerei G. m. b. H. ein neben den Betriebsanlagen dieses Werkes an der Mannwaldallee gelegenes Grundstück in Größe von 3174 Qm. Als Kaufpreis waren 6 M pro Qm festgesetzt, die ganze Kaufsumme betrug 19 231,68 M, die mit 4 1/2 Prozent verzinst wurde und in Raten zahlbar war. In dem Kaufvertrage war bestimmt, daß die Käuferin in den nächsten 3 Jahren eine industrielle Anlage auf dem gekauften Grundstück zu errichten habe und daß es innerhalb der nächsten 10 Jahre nur für industrielle Zwecke, also insbesondere nicht zu Gärten- und Bauplanulationen verwendet oder veräußert werde.

Nach 3 Jahren die Käuferin in Konkurs geriet, ohne am Kaufpreis etwas abbezahlt zu haben, begehrte die Stadt Karlsruhe durch Klage beim Landgericht Karlsruhe die Rückkaufnahme des Grundstücks, weil die Bedingungen des Kaufvertrages nicht erfüllt seien. Die Beklagte habe zwar das auf dem Grundstück stehende Holz gefällt, eine weitere Veränderung an demselben aber nicht vorgenommen, insbesondere weder eine industrielle Anlage auf demselben errichtet noch es durch Herstellung von Gebäuden u. dgl. zur Erweiterung ihres industriellen Betriebes auf dem Nachbargrundstücke benutzt. Außerdem verlangte die Stadt eine Entschädigung, bestehend in 1/2 Proz. Verzinsung aus 20 631 M seit dem 1. Sept. 1906. Im August 1906 habe nämlich der Maschinenbaumeister R. ihr ein Kaufangebot auf das in Frage stehende

Grundstück gemacht und zwar in Höhe von 6,50 M pro Qm. (also 50 3/4 mehr als die Beklagte zahlte), mit 4 1/2 Proz. Verzinsung. Diese Forderung sei aus dem Grunde gerechtfertigt, weil dieser Kauf lediglich durch die ungerechtfertigte Weigerung der Rückkaufnahme des Grundstücks seitens der Beklagten gescheitert sei. Die Beklagte machte geltend, daß es sich keineswegs um ein neues, selbständiges Industrieunternehmen gehandelt hätte, sondern nur um eine Erweiterung ihres Betriebes auf dem Nebengrundstück. Und hierzu sei das Kaufobjekt auch benutzt worden. Es sei als Lagerplatz in Gebrauch genommen und auf ihm ein Schuppen errichtet. Bezüglich der Schadenersatzforderung bestreite sie, daß der Maschinenbaumeister R. das Grundstück zu 6,50 M pro Qm. ernstlich zu kaufen beabsichtigt. Das Landgericht beurteilte die Beklagte nach dem Klageantrage, da sie die im Vertrag festgesetzten Bedingungen nicht erfüllt habe.

Das Oberlandesgericht Karlsruhe, bei dem die Beklagte Berufung eingelegt hatte, schloß sich diesen Erkenntnissen an und wies die Berufung zurück. Die Bestimmungen des Kaufvertrages, so führte das Urteil aus, hatten nach dem Willen der Kontrahenten nicht den Sinn, daß die Beklagte Firma verpflichtet sein solle, auf dem erworbenen Grundstück eine selbständige Fabrikanlage zu errichten. Vielmehr sollte die Käuferin nur verpflichtet werden, binnen 3 Jahren ihre auf dem angrenzenden Grundstück schon bestehende Fabrik durch eine Erweiterungsanlage auszudehnen und auf demselben Erweiterungsbauten zu errichten. Nun habe aber, wie eine Lokalbeurteilung ergeben, die Beklagte auf dem betr. Grundstück niemals ein Fabrikgebäude, einen Schuppen oder eine sonstige Anlage errichtet. Sie hat sich vielmehr darauf beschränkt, den auf dem Grundstück gefandenen Waldbestand abzuholzen und auf einer Ecke des Platzes die sich in der Giecherei ergebenden Abfälle abzulagern, hier eine kleine Strecke auf diese Weise auszufüllen, mit einem Zaune zu umgeben und als Lagerplatz zu benützen. Die Auffüllung des übrigen, durch Sandgewinnung ausgegrabenen Teils wurde anderen überlassen, sie war z. B. des Augenblicks nur teilweise erfolgt, der abgelagerte Schutt war noch nicht ausgeleert. Auf dem abgeholzten Platz waren nicht einmal die Baumstämme und Wurzeln entfernt. Die Beklagte hat hiernach die im Vertrage gemachten Bestimmungen nicht erfüllt und ist verpflichtet, das Grundstück an die Klägerin zurückzugewähren. Bezüglich des Schadenersatzanspruches hat der Maschinenbaumeister R. als Zeuge

bestätigt, daß er ernstlich gewillt war, das Grundstück zu 6,50 M pro Quadratmeter zu kaufen und den Kaufpreis mit 4 1/2% zu verzinsen. Diesen Kauf mit der daraus sich für die Klägerin ergebenden Verzinsung des Betrages von 20 631 M zu 4 1/2% vom 1. September 1906 an hat die Beklagte schuldhafter Weise unmöglich gemacht und muß daher der Klägerin diesen Schaden ersetzen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

↑ Freiburg, 16. Sept. Geh. Hofrat Professor Dr. Kürsch an der hiesigen Universität wurde auf weitere 3 Jahre vom 1. Oktober an zum außerordentlichen Mitglied des Oberkonsults ernannt.

— Leipzig, 16. Sept. (Tel.) Der Professor der Zoologie an der hiesigen Universität, Dr. William Marshall, ist heute morgen gestorben.

79. Versammlung deutscher Naturforscher u. Aerzte.

— Dresden, 16. Sept. (Tel.) Heute vormittag wurde im Ausschließungspalast die 79. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte eröffnet, zu der gegen 2000 Gelehrte erschienen sind. Die Regierung sämtlicher Bundesstaaten, das Reichsgesundheitsamt und wissenschaftliche Vereinigungen haben Delegierte entsandt. Unter den Anwesenden befanden sich sämtliche sächsische Staatsminister, die Präsidenten der beiden Kammern des Landtages, Oberbürgermeister Reutler, sowie Abgeordnete der hiesigen wissenschaftlichen Vereinigungen und Hochschulen.

Der erste Geschäftsführer der Versammlung, Geh. Hofrat Ritter v. Meier, begrüßte die Teilnehmer und wies auf die wirksame Förderung hin, die die Wissenschaft von jeher durch das königliche Haus und die Regierung erfahren habe. Dann begrüßte Staatsminister von Schlieben namens der Regierung und Oberbürgermeister Reutler namens der Bürgerschaft die Versammlung.

Nach weiteren Begrüßungsansprüchen erwiderte der erste Vorsitzende Professor Dr. Raunau und gedachte der im letzten Jahre verstorbenen wissenschaftlichen Kapazitäten.

Dann erstatteten die Professoren Guzman und Klein den Geschäftsbericht der Unterredungskommission. Beide Redner betonten den Fortschritt, den die Bestrebungen der Kommission erreicht haben. Man dürfe deren Entwicklung auch weiterhin mit Hoffnung entgegensehen. Nach einer Pause hielten die Professoren Hempel und Gode die angelegentlichsten Beiträge.

Selbstmord? Am Sonntag morgen 5 Uhr kam eine 34 Jahre alte geschiedene Büglerin...

Messerstecherei. In der Nacht zum 16. d. erhielt ein 21 Jahre alter Eisenarbeiter...

Diebstähle. Von Mitte Mai bis Mitte Juli d. J. kamen aus einem Magazin in der Klapprechtstraße verschiedene Möbel...

Verhaftet wurde ein 32 Jahre alter Erbarbeiter aus Waldingen, der dringend verdächtig ist...

Loth. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 12. September 1907.

Auf Ersuchen der Gesellschaft der Naturfreunde „Rosmos“, in Stuttgart wird gestattet...

Der Rheinischen Asphalt- und Zementplattenfabrik G. m. b. H. in Karlsruhe wird ein 3000 Quadratmeter großes Gelände...

Der städtische Fischmarkt soll am 26. d. Mts. wieder eröffnet werden.

Das städtische Wasserwerk beantragt, daß zur Erhöhung des Wasserdruckes der städtischen Wasserleitung im nordwestlichen Stadtgebiete...

Für die Erweiterung des Kabelnetzes des städtischen Elektrizitätswerks in der Glimmerstraße werden 3050 M. bewilligt.

Die im städtischen Hause Bahnhofstraße Nr. 24 leerstehende Wohnung ist hergerichtet worden...

Der Verleger des Karlsruher Adreßbuchs teilt mit, daß er den Preis des Adreßbuchs für 1908 infolge Steigerung der Herstellungskosten...

Vor kurzem hat ein städtischer Arbeiter im Gaswerk II vorläufig in die neu aufgestellte Retortenbeschickungsmaschine einen Hammer geschlagen...

Ferner werden vergeben: die Arbeiten für die Erstellung der Wassergasanleitung im Gaswerk II...

Die Stelle eines Assistenzarztes auf der medizinischen Abteilung des städtischen Krankenhauses wird dem Herrn Dr. med. Otto Brian...

Eine bei der Stadtkasse zu besetzende Gehilfenstelle wird zunächst probeweise dem Gehilfen bei der Karlsruher Lebensversicherung, Karl Schäfer...

Zwei Gesuche um Befreiung vom Militärdienst werden dem Großherzoglichen Bezirksamt mit Antrag auf Genehmigung, ein weiteres ähnliches Gesuch...

Aus den Nachbarländern. * Aus der Pfalz, 16. Sept. Zu dem Denkstein-Verdachte für den Dichter des „Pfälzer Liedes“...

Landau (Pfalz), 16. Sept. (Tel.) Zwischen Ottersheim und Amstelsheim wurden heute nacht von einem Unbekannten 5 scharfe Schüsse...

Telegramme der „Bad. Presse“. — Wilhelmshöhe, 16. Sept. Der Kaiser unternahm gestern nachmittag und heute vormittag Spaziergänge...

Wie gemeldet wird, erfolgt die Abreise der kaiserlichen Familie am Dienstag abend.

Berlin, 16. Sept. Der englische (sozialistische) Arbeiterminister John Burns ist in Berlin eingetroffen...

Gestern abend fand im Palasthotel zu Ehren des englischen Ministers Burns ein Festmahl statt...

Berlin, 17. Sept. Wie der hiesige „Vof. Anz.“ hört, wird der Bundesrat sich sehr bald mit der Frage zu befassen...

Die Auswahl der Steuerentwürfe, die im Reichstagsrat ausgearbeitet worden sind...

Die Reichstagskommission der Reichstags-Vorlage werden enorme Summen beantragen...

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland. — Petersburg, 17. Sept. Der Finanzminister erließ ein Rundschreiben...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

Der Unfall der russischen Kaiserjacht „Standart“. — Petersburg, 16. Sept. Die Arbeiten zur Hebung der gesunkenen kaiserlichen Jacht...

hd München, 17. Sept. Das bayerische Ministerium lehnte einen Antrag auf sofortige Einberufung der Zentralstelle für Handel, Industrie und Gewerbe...

hd Belgrad, 17. Sept. Die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn...

Madrid, 17. Sept. Der Carlsten-General Marquis Valdecarrato, der Adjutant des Präsidenten Don Carlos...

Lissabon, 16. Sept. (Amtlich.) In Portugiesisch-Westafrika hat ein heftiger Kampf stattgefunden...

Konstantinopel, 16. Sept. (Wien. Korr.-Bür.) Die Blätter teilen amtlich die Veröffentlichung eines Traktats mit...

hd Konstantinopel, 16. Sept. Nach Meldungen aus Trapezunt fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen zwei türkischen Soldaten...

Die Hochverrats-Angelegenheit Schimara. — hd Berlin, 16. Sept. Dem „Berliner Tagebl.“ zufolge hat der wegen Hochverrats verhaftete Schriftsteller Schimara...

Saarbrücken, 16. Sept. Der Trompeter Erfurt und der Sergeant Wittekind von der Reitenden Batterie des 8. Feldartillerieregiments...

Zur marokkanischen Angelegenheit. — Aus Casablanca, 16. Sept. Der französische Gesandte in Marokko...

hd Casablanca, 16. Sept. Es verlautet, daß die Abgesandten der Schanzas alle vom General Drube gestellten Bedingungen...

hd Casablanca, 16. Sept. Die Panik, die am 12. September in Mesagan ausbrach, entstand dadurch...

Paris, 16. Sept. Der „Temps“ erklärt die Behauptung für unbegründet...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Der Zustand Korengas. — Kapstadt, 16. Sept. Kabeltelegramm. Vollkommen zuverlässigen Nachrichten zufolge...

Handel und Verkehr.

Karlsruher Rheinhafen-Schiffverkehr. In der Zeit vom 2. bis 10. September sind angekommen 13 Schiffe mit Kohlen...

Karlsruhe, 14. September. A. Schlachthof. In der Zeit vom 9. Sept. bis 14. Sept. wurden im hies. Schlachthof geschlachtet...

Mannheimer Effektenbörse vom 16. September. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Pfälz. Hypothekbank 184.75...

Wasserstand des Rheins. — Aonkay, Hafenwegel, 16. Sept. 3.49 m. — Schutterinsel, 17. September. Morgens 6 Uhr 1.85 m.

Ferugungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu erfahren.)

Apollontheater. 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athleten-Sport-Club Germania...

Wannheimer Effektenbörse vom 16. September. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Pfälz. Hypothekbank 184.75...

Wasserstand des Rheins. — Aonkay, Hafenwegel, 16. Sept. 3.49 m. — Schutterinsel, 17. September. Morgens 6 Uhr 1.85 m.

Ferugungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu erfahren.)

Apollontheater. 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athleten-Sport-Club Germania...

Wannheimer Effektenbörse vom 16. September. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Pfälz. Hypothekbank 184.75...

Wasserstand des Rheins. — Aonkay, Hafenwegel, 16. Sept. 3.49 m. — Schutterinsel, 17. September. Morgens 6 Uhr 1.85 m.

Ferugungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu erfahren.)

Apollontheater. 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athleten-Sport-Club Germania...

Wannheimer Effektenbörse vom 16. September. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Pfälz. Hypothekbank 184.75...

Wasserstand des Rheins. — Aonkay, Hafenwegel, 16. Sept. 3.49 m. — Schutterinsel, 17. September. Morgens 6 Uhr 1.85 m.

Ferugungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu erfahren.)

Apollontheater. 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athleten-Sport-Club Germania...

Wannheimer Effektenbörse vom 16. September. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Pfälz. Hypothekbank 184.75...

Wasserstand des Rheins. — Aonkay, Hafenwegel, 16. Sept. 3.49 m. — Schutterinsel, 17. September. Morgens 6 Uhr 1.85 m.

Ferugungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu erfahren.)

Apollontheater. 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athleten-Sport-Club Germania...

Wannheimer Effektenbörse vom 16. September. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Pfälz. Hypothekbank 184.75...

Wasserstand des Rheins. — Aonkay, Hafenwegel, 16. Sept. 3.49 m. — Schutterinsel, 17. September. Morgens 6 Uhr 1.85 m.

Ferugungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu erfahren.)

Apollontheater. 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athleten-Sport-Club Germania...

Wannheimer Effektenbörse vom 16. September. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Pfälz. Hypothekbank 184.75...

Wasserstand des Rheins. — Aonkay, Hafenwegel, 16. Sept. 3.49 m. — Schutterinsel, 17. September. Morgens 6 Uhr 1.85 m.

Ferugungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu erfahren.)

Apollontheater. 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athleten-Sport-Club Germania...

Wannheimer Effektenbörse vom 16. September. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Pfälz. Hypothekbank 184.75...

Wasserstand des Rheins. — Aonkay, Hafenwegel, 16. Sept. 3.49 m. — Schutterinsel, 17. September. Morgens 6 Uhr 1.85 m.

Ferugungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu erfahren.)

Apollontheater. 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athleten-Sport-Club Germania...

Wannheimer Effektenbörse vom 16. September. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Pfälz. Hypothekbank 184.75...

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Grossherzogthum Baden, Hohenzollern und Elsass-Lothringen, Verlag von Ferd. Thierygarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Haftung des Betongeschäftsinhabers und des Bauleiters für die Folgen eines Unfalls infolge mangelhafter Betonarbeiten. Ein Studen- teur befand sich auf dem Treppenhof eines Neubaus, als unter ihm die Betondecke einbrach. Bei dem nun erfolgenden Sturz erlitt der Studen- teur sehr schwere Verletzungen, die ihn veranlassen, von dem Unternehmer der Betonarbeiten und dem Bauleiter Schadenersatz zu verlangen. Das Oberlandesgericht Köln verurteilte beide Beklagte als Gesamtschuldner zur Leistung von Schadenersatz. Es handelte sich um einen Verstoß gegen die Bestimmung der in Betracht kommenden Bau- ordnung, welche vorschreibt, daß Decken aus Stampfbeton mindestens 1/10 der Trägerentfernung als geringste Stärke erhalten müßten. Im vorliegenden Falle wären dies mindestens 13 Zentimeter gewesen; die eingestürzte Decke sei aber nur 10 Zentimeter dick gewesen. Unter Umständen hätte allerdings die Decke auch bei einer Stärke von nur 10 Zentimeter genügen können, nämlich dann, wenn sie in der unteren Ebene Eiseneinlagen erhalten hätte, oder wenn sie aus einer fetteren Mischung, d. h. mit mehr Zement hergestellt worden wäre. Hieron sei aber weder das eine, noch auch das andere geschehen. — Gegen dieses Erkenntnis hatten beide Beklagte Revision eingelegt. Der Inhaber des Betongeschäftes führte darin aus, es wäre Sache des Klägers ge- wesen, zu beweisen, daß er die nötigen Anordnungen nicht getroffen und die notwendige Kontrolle nicht geübt habe. Uebrigens habe er die Decke in der allgemein üblichen Mischung hergestellt. Hätte er sic aus besserer Mischung oder mit Eiseneinlagen gefertigt, so würde er bei dem vereinbarten Preise von 1,70 M pro Quadratmeter nicht auf seine Kosten gekommen sein. Schließlich hätte ihn der bauleitende Architekt darauf aufmerksam machen müssen, wenn besondere Vorkehr- ungen bei der Materialverwendung geboten war. — Der Bauleiter machte geltend, ihm könne eine Sachverständigkeit zur Last gelegt werden, denn er habe bei Auswahl des Unternehmers für die Betonarbeiten die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet. Eine Verpflichtung, die Bereitung der Materialien zu beaufsichtigen, habe dem Bauleiter nicht obgelegen; zudem dürfte er sich auch gar nicht in die Einzelheiten der Arbeiten des Unternehmers einmischen. — Indessen hat das Reichs- gericht es bei dem beide Beklagte verurteilenden Erkenntnis der Vor- instanz belassen. Für die ordnungsmäßige und baufähigere Herstellung der Betonarbeiten, für Verwendung des entsprechenden Materials und die richtige Mischung war in erster Reihe der Unternehmer der Beton- arbeiten verantwortlich. Er hatte es auch durch Vertrag übernommen, die Betonarbeiten aus gutem Material nach baubaulicher Vorchrift herzustellen. Reichten seine technischen Kenntnisse hierzu nicht aus, so hätte er sich jederzeit von dem bauleitenden Architekten Rat erbolen können. Ganz und gar nichts hat es zu befehlen, daß er zu dem ver- einbarten Preise von 1,70 M nicht imstande war, baufähige Arbeit her- zustellen. Er hätte, wenn dies nicht möglich war, zu diesem Preise die Arbeiten eben nicht übernehmen dürfen. — Was die Revision des Bau-

leiters anbelangt — der hier übrigens auch der Bauherr ist —, so ist es richtig, daß dieser im allgemeinen die verschiedenen Unternehmer nicht in allen Einzelheiten ihrer Arbeiten zu kontrollieren hatte. Diese Verpflichtung ergab sich für ihn aber sofort, wenn ihm ein besonderer Grund zu der Vermutung gegeben war, daß bei Ausführung der Ar- beiten eines Unternehmers die polizeilichen Vorschriften oder die Rück- sicht auf die Sicherheit des Baues außer acht gelassen würde. Zu einer besonderen Aufmerksamkeit in dieser Richtung hatte der Bauleiter indes alle Veranlassung, denn ihm war vor dem Unfall wiederholt mitgeteilt worden, daß der Betonunternehmer Rodeste in einem Nachbarhause sehr schlecht ausgeführt habe. Besonders hätte ihn auch der geringe Preis, den er mit dem Betonunternehmer vereinbart hatte, ganz be- sonders in der Richtung dorfsichtig machen müssen, ob jener auch mit der notwendigen Sorgfalt arbeite. — Aus allen diesen Gründen war die Revision der Beklagten zu verwerfen.

Ordnungswidrige Abfassung eines Lehrvertrags. Die Gewerbe- ordnung bedroht, so schreibt die Handwerkszeitung, Berlin, in § 150, Ziffer 4 a, mit Strafe den Lehrherrn, „welcher den Lehrvertrag nicht ordnungsmäßig abschließt.“ Damit will sich das Gesetz nicht nur gegen denjenigen Meister wenden, der einen Lehrling einstellt, sondern auch schon gegen den, der zwar das Lehrverhältnis durch eine Vertragsurkunde regelt, bei ihrer Abfassung jedoch nicht den Formvorschriften des Gesetzes genügend Rechnung trägt. Nicht derjenige macht sich also bloß strafbar, der es unterläßt, einen schriftlichen Lehrvertrag zu machen, sondern schon der, der ihn „nicht ordnungsmäßig abschließt.“ Ein Lehrvertrag, so sagt das Oberlandesgericht zu Rosen in einem Erkenntnis vom 16. Mai 1905, der nicht in allen Stücken den Formvorschriften des § 126 b der Gewerbeordnung genügt, ist als juristisch errichtet überhaupt nicht an- zusehen. Dahin gehört demnach schon, wenn der Vertrag zwar von dem Lehrherrn auf der einen und von dem Vater des Lehrlings oder dessen sonstigen Vertreter auf der anderen Seite, nicht aber von dem Lehrling selbst unterzeichnet wird, denn dann ist der Vertrag kein ordnungsmäßiger mehr und wird so behandelt, wie wenn er überhaupt nicht zu Papier gebracht worden wäre. Der Lehrherr, der auf Grund eines solchen man- gelhaften Vertrags das Lehrverhältnis beginnt und über die Dauer von vier Wochen fortsetzt, verfällt also der Strafe.

Stehende Reibung und Wirkung der Schmiermaterialien. Unter gleitender — im Gegensatz zu ruhender — Reibung versteht man im allgemeinen den Widerstand, welchen zwei gegen einander in Bewegung befindliche Flächen — in Richtung der Fläche — infolge der ineinander- greifenden unvernünftigen, mehr oder weniger kleinen Unebenheiten der die Flächen bildenden Materialien, der die Bewegung bewirkenden Kraft entgegenzusetzen. Die Wirkung der Schmiermaterialien beruht nun einfach darauf, daß die wie gesagt unvernünftigen Unebenheiten der aufeinander gleitenden Körper — selbst gehärteter polierter Stahl zeigt unter dem

Mikroskop noch bedeutende Unebenheiten — durch diese ausgefüllt werden und damit die Flächen glätten, bezw. die Unebenheiten der Flächen nicht zum Eingriff ineinander kommen lassen. Je nach dem Gewicht und der mehr oder weniger rauen Beschaffenheit der gleitenden Flächen wird man daher ein mehr oder weniger schweres, d. h. dichtes Schmiermaterial zu verwenden haben. Leichte, gering belastete Lager bedürfen deshalb Schmiermaterial geringer Konsistenz, während leicht warmlaufende Lager eines schweren, dichten, mehr abdickernden Schmiermaterials bedürfen. Darauf beruht z. B. auch die Verwendung von Graphit als Schmier- material bei heißlaufenden Lagern, denn der Graphit hat in höherem Maße als das verwendete Öl die Fähigkeit, sich in den Unebenheiten der Flächen festzusetzen und damit die Reibung zu verfeinern. Die Aus- anwendung des Vorstehenden geht aus folgendem Beispiel deutlich her- vor: An einer 100 PS. allmählich überlasteten Maschine wurde leicht der in Rollkugellagern laufende Kurbelzapfen heiß und veranlaßte dann Betriebspausen. Nachdem der Zapfen erköst und das Lager mit Weis- metallfett versehen worden war, kam ein Warmlaufen des Zapfens nicht mehr vor und der Ölverbrauch, der vorher groß war, wurde wieder normal. Der polierte harte Zapfen hatte gegenüber dem alten selbst- verständlich weniger Rauheiten — in mikroskopisch feinem Sinne ge- dacht — die Rauheiten des Weismetallagers glätteten sich an der Fläche des Zapfens und damit war bei normaler Schmierung die Ursache der durch vermehrten Flächenreibung entstandenen größeren Reibung behoben.

Eine Eigenschaft des kalten Wassers. Es ist eine eigentümliche Eigenschaft des Wassers, daß es unteine Gase zu absorbieren und zu lösen vermag. Je kälter es ist, um so mehr prägt sich diese Eigenschaft aus. Wenn wir, so führt die Werkmeisterzeitung, Budapest, aus, z. B. eine Schale Wasser durch eine ganze Nacht in einem minder gelüfteten Zimmer stehen lassen, so wird dasselbe ungenießbar, ja sogar lebens- gefährlich, weil es die ausgeatmete Luft absorbiert hat. Ein Krug Wasser vermag in einem ungeheizten gewöhnlichen Zimmer zur Winter- zeit 500—800 cm³ Kohlendioxid und eine sehr beträchtliche Menge Am- moniak zu absorbieren. Jeder kennt die Zerfetzungsart des Eises. Ge- fährlich wird diese jedoch nur dann, wenn sich die Lösungsfähigkeit bei 1—3 Grad Cels. verdoppelt. Aus diesem Grunde ist es geraten, im kalten Zimmer die mit Wasser gefüllten Flaschen zu verstopfen.

Gewölbe für Ställe. Zur Abhaltung von Stallfeuchtigkeit und Dunst empfiehlt sich ein Gewölbe aus porösen, feuerfesteren wie schwammförmigen rheinischen Schwammsteinen, welche ein leichtes und doch festes und haltbares Mauerwerk ergeben. Die Zwischenräume über dem Gewölbe können mit Vermörtel — gleichfalls ein leichtes, sto- chierendes Material — ausgefüllt werden und alsdann die Betondecke, 8—10 Zentimeter stark, aufgetragen. Ein auf diese Weise hergestelltes Gewölbe läßt weder Dunst noch Feuchtigkeit durch und bleibt beständig trocken.

Pädagogium Karlsruhe, Privatlehranstalt
Kaiserstr. 241 (i. bisher. Viktoriastr.).
Anmeldungen für Sexta bis Sekunda nehmen entgegen
die Vorstände **Schmidt und Wiehl**
(22 Jahre Lehrer (von 1892 bis Juli 1907 zugleich Vorstände) am Institut Fecht. 13807.22

Stimmbildung für Sprache u. Gesang
Gesundschulung verdorbener Stimmen etc.
Rezitation, dramatischen Unterricht erteilt
Frau **Erna Weber, Sprachmeisterin u. Sängerin,**
Rheinbahnstrasse 22, Karlsruhe. B. 3010-3.3

Dampf-Waschanstalt
A. Pfützner
gegründet 1875. Karlsruhe 80 Angestellte.
Meiner werthen Kundschaft sowie dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich meine Waschanstalt nicht verlege, sondern an alter Stelle in unveränderter Weise weiterbetreibe.
Ich danke für das mir seit 30 Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und werde bestrebt sein, mir dasselbe auch fernerhin zu erhalten.
Hochachtungsvoll 18712.2.2
A. Pfützner.

Bestecke
echt Silber und versilberte Ware in jeder gewünschten Preislage. 1873. 6.3
Kaiser-Passage 7a, Karlsruhe.
Spezialfabrikat:
Fugenlose Steinholz = Fußböden
bräm. System, in allen Farben, für Wohn- u. Geschäftsräume.
Steinholz-Estrich als Einleim-Unterlage, als Böden für Maga- zine, Dachböden u. Dachdeckung mit Garantie.
Kostenanschläge, Muster und Prospekt gratis durch die Fabrik
Süddeutsche Säge- u. Steinholz-Werke, G.m.b.H.
Waldorf, bei Heidelberg. 6653a

Weinrestaurant Eckschmitt
Kaiserstr. 231.
Heute Dienstag!
Schlachttag
wogu höff. einladet 13499
Ad. Rinderspacher.

Miet-Pianos
empfiehlt 10152*
Ludwig Schwelgut,
Hof-, Erbprinzenstrasse 4.

Zur Einmachzeit
empfehle
Krumeichfrüge mit Patentverschluss,
Dunstfrüge mit Korlen,
Patentverschlußgläser,
Einmachgläser, 11044
Einmachflaschen, 10.10
Einmachtopfe,
Alle Sorten **Kochtopfe** zum Einkochen.
Edmund Eberhard,
Ludwigsplatz 40b. Tel. 1264.
Haus- u. Küchengeräte-Magazin.

Die Herdfabrik K. Ehreiser
Großh. Hoflieferant, Karlsruhe,
Gerrertstraße 44, Teleph. 2071,
empfiehlt ihr großes Lager selbstverfertigter eiserner **Sparkochherde** zu billigen Preisen, anerkannt bestes Fabrikat im Westen, Baden u. Kochen. Vielfach prämiert mit Staats- u. goldenen Medaillen. Preislisten gratis u. franco. 0671-102

Aufgepasst!
Wer noch gut erhalt. Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Betten, Möbel u. sonst versch. zu verk. hat, der sende seine Adresse nur an B. 3010.12.12
K. Maier, Marktgrafenstr. 20.

Wer benötigt Möbel?
Ein erstklassiges Möbelschäft, kein Abzahlungs-geschäft, liefert vollständige Ausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke ohne jeden Preisaufschlag zu sehr billigen Preisen auf monatliche Zahlungen. Verschwiegenheit selbstverständlich.
Solche Personen wollen ihre Adresse und Bedarf unter Nr. 12813 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden und er- folgt schnellste Erledigung.

Milch-Zentrale

des landwirtschaftlichen Konsumverbandes Karlsruhe.

Wir müssen die Wahrnehmung machen, daß in den letzten Tagen von einigen Milchhändlern sogenannte „Haushaltungsmilch“ in Flaschen — wo möglich noch in denen der Milchzentrale — verkauft wird; während diese Milch absolut nicht von der Milch-Zentrale kommt.
Man achte deshalb beim Bezug von Zentral-Milch genau auf den parafinierten Pappschelben-Verschluss der Milch-Zentrale.
Ferner kommt zu unserer Kenntnis, daß einige Milchhändler, denen wir den Verkauf unserer Zentral-Milch erlaubt haben, von den berecht. Abnehmern bzw. deren Dienstvätern diese parafinierten Pappschelben-Verschlüsse wieder zurückverlangen.
Wir bitten dringend, dieses Verlangen unter allen Umständen zurückzuweisen. Falls die Lieferung unserer Zentral-Milch Grund zu Beanstandungen gibt, wären wir für sofortige Mitteilung an

Milch-Zentrale, Gerwigstraße 34,
sehr dankbar. Wir bedienen auf Wunsch unsere berecht. Abnehmer dann direkt durch unsere eigenen Verkaufswagen. 13742.2.2
Verband der bad. landw. Konsumvereine Karlsruhe.
Bahnhofstraße 2.

Patent-Anmeldungen Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Verwarungen Streng reell, koulant u. prompt.
Hch. Wenck & Cie., Zivilingenieure, Karlsruhe, Ostendstr. 2.
Kostenlose Auskünfte in Patentangelegenheiten. 11060

Grosse Auswahl von 1847. 4.3
praktischen Verlobungs-Geschenken für Küche und Haus
finden Sie zu billigsten Preisen bei **Franz Hug**
Karlsruhe i. B. Karl-Friedrich- strasse 14
Glas-, Porzellan- u. Haushaltungs- Artikel.
Rabattmarken.

Bergedorfer Eisenwerk, A.-G.
Zweigniederlassung Karlsruhe i. B.
Grösste Molkeri- Maschinenfabrik Deutschlands
empfiehlt alle Sorten
Milchtransportkannen, nahtlos u. gefalzt,
Milchkühler, Milchfilter, Milchflaschen,
Milchfällapparate, kleinste Typen,
Handseparatoren. 13119.3.3
Grosses Lager am Platze.
Bergedorfer Eisenwerk, Aktiengesellschaft
Zweibureau Karlsruhe i. B.

Patentanwalt
C. Kleyer, Ingenieur,
Karlsruhe i. B. Telephon 1305.

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird an- genommen. 13581.26.3
Jean Löser, Neumaferei,
Kreuzstraße 20, 1 Treppe.

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Kon- kurrenz, Gest. Offert. erbitte!
16994 **J. Levy,**
Telephon 2015, Marktgrafenstr. 22.

Mittlerer und schwerer **Modell- u. Schablouenguss**
liefert rasch und billig 6416a.30.23
Mannheimer
Eisenwerkerei und Maschinenbau
Akt.-Ges. in Mannheim.

Neue Fahrräder
mit Garantie von 85 Mk. an, so- wie Reparaturen werden gut und billig besorgt. B30288.10.9
Metzler, Mechaniker,
Karlsruhe 26.

Karlsruher Turngemeinde (1861).



Übungsabende a. für Mitglieder u. Zöglinge jeweils Dienstags u. Freitags, abends von 8-10 Uhr, in der Zentraltturnhalle, Bismarckstr. 12.

An den übrigen Abenden, sowie Sonntags-Vormittags Turnen u. Turnspiele auf dem Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

b. für Turnerinnen jeweils Donnerstags von 7-9-1/2 Uhr abends in der Turnhalle der höheren Mädchenschule, Sophienstr. 14.

Gäste finden jederzeit freundliche Aufnahme. Anmeldungen werden an den Turnabenden und ausserdem jederzeit bei Vorstand Steinmann, Karstr. 27, entgegen genommen.

Die Mitglieder u. Zöglinge sind gegen Unfälle versichert. Zöglinge zahlen keine Aufnahmegebühr.

Vereinslokal: Weisser Berg. Der Turarat.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband Ortsgruppe Karlsruhe.

Heute Dienstag, abends 9 Uhr. Sitzung im Moninger Konfordia-Saal. Besuch von Staudeskollegen willkommen. Der Vorstand.

Jilichs Zitherverein Karlsruhe.

Heute Dienstag 9 Uhr: Probe (Vereinsabend). Lokal: Edweraaden.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten). Dienstag abends halb 9 Uhr: Probe für Anfänger. Mittwoch, abends halb 9 Uhr: Probe für aktive Mitglieder. Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolin-Gesellschaft.

Dienstag: Keine Probe. Donnerstag 1/9 Uhr: Beginn der Anfängerkurse. Freitag 1/9 Uhr: Probe „Alle Bräuerlei Prüg“, Herrenstrasse 4.

Nachhilfestunden.

Offerten unter Nr. B33901 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 17. September. 5. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten). Zum erstmalig:

Vater und Sohn.

Lustspiel in 3 Akten von G. Esmann. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Pressler.

Leiter der Aufführung: Der Intendant. Personen: Großhändler Holm, Frh. Herz, Frau Holm, M. Frauendorfer, Paul, Heider, Kinder, E. Heime, Agathe, W. Genter, Bremer, Magthes, Brantigam, Felix Baumbach, Frau Bertha Hund, Lisa Bodechel, Frau Ethel Holm, Mel. Ermarth, Camilla, Alwine Müller, Neergaard, Buchhalter, bei Holm, Herrn. Meißelträger, Jungfer Hendrichen Christ, Friedlein, Ein Dienstmädchen, Johanna Klebe, Ort der Handlung: Kopenhagen. Zeit: Gegenwart. Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegen sechs Jahre. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 7 1/2 Uhr. Große Preise.

Färberei Printz

60 Filialen - 500 Angestellte. Annahmestellen überall.

Freiwillige Feuerwehr



1. Kompagnie.

Mittwoch den 18. ds. Mts.: Kompagnie-Versammlung bei Kamerad Köllisch, „zum Gottesauer Schloßchen“, Spitzfaden. 18874

Stenographenverein Gabelsberger, Karlsruhe

gegründet 18. Oktober 1872.

Wir eröffnen am Donnerstag, 19. September, in der Pestalozzischule, abends 8 Uhr, einen Anfängerkurs in der

Gabelsbergerschen Stenographie

wozu wir Damen und Herren hierdurch freundlichst einladen. Der Vorstand.

Ferner werden im Laufe der Winters folgende Kurse stattfinden: A. Infolge der Erlasse des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 1. August d. J. A. Nr. 28866 und vom 8. August d. J. A. 25090, sowie des Großh. Ministeriums des Innern vom 27. August d. J. Nr. 39845, ferner in Folge Stadtratsbeschlusses vom 25. Juli d. J.:

- 1. Ein Anfängerkurs für akademisch gebildete Beamte der Ministerien und Verwaltungsbehörden.
2. Ein Anfängerkurs für Justiz- und Verwaltungsbeamte familiärer Ministerien und Verwaltungsbehörden.
3. Ein Fortbildungskurs für Justiz- und Verwaltungsbeamte vorgenannter Behörden.

- B. Kurse für Beamte der städtischen Verwaltung:
1. Ein Anfängerkurs für höhere städtische Beamte.
2. dto. für städtische Beamte, jeweils Montag u. Donnerstag.
3. dto. dto., jeweils Dienstag und Freitag.
4. Fortbildungskurs für städtische Beamte.

- C. Vereinskurse:
1. Ein Anfängerkurs (siehe obige Einladung).
2. Ein Fortbildungskurs, jeweils Mittwoch abends 8 Uhr im Zimmer Nr. 4 der Pestalozzischule.
3. Ein Lehrgangskurs für 100-150 Sülben, jeweils Mittwoch abends von 8 Uhr an in unserem Vereinslokal, Gasthaus zur Rose.
4. Ein Debattekurs von 150 Sülben aufwärts.

An den Vereinskursen können alle Mitglieder unentgeltlich teilnehmen und ist der Vorstand zu jeder weiteren Auskunft bereit. 13851.2.1

Der Vorsitzende:

G. Zinser sen., Sophienstraße 118.

Zum Elefanten

42 Kaiserstrasse 42. 13865.3.1

Heute, Dienstag den 17., Mittwoch den 18., Donnerstag den 19. September 1907:

Original-Konzert

„D'Wildschützen in Nationaltracht“

aus Neubayern (Oberbayern)

Zum Vortrag gelangen: Schrammelmusik, Gesangsduette und Solos, Potpourris, komische Solos u. Original-Schuhplattler

ff. helles und dunkles Moninger Bier

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein Josef Klein.

Kronenfels.

Jeden Dienstag und Freitag: B33959

Die fidelen Karlsruher.

Zum Laub.

Dienstag, 17. und Mittwoch den 18. Sept. 1907: B33973

Albertini-Konzert.

3 Damen. Neues Personal. 3 Herren.

Privat-Frauenarbeit-Zuschneideschule

von J. Weber.

Früher mehrere Jahre hier ansässig, eröffne von neuem den Zuschneidetur in Karlsruhe. Für das mir in vollstem Maße entgegengebrachte Vertrauen, sowie für die vielen Dankesagen und Anerkennungen, die meiner Zeit in den Karlsruher Zeitungen veröffentlicht wurden, herzlich dankend, empfehle ich den Zuschneide-Kursus den geehrten Frauen und Fräulein in der theoretischen und praktischen Lehrmethode wie früher. Jeden Monat am 1. und 15. beginnt ein neuer Unterrichtskursus. Es werden jetzt auch Knaben-Künzle gelehrt. Auf Wunsch werden Abendkurse erteilt. Das Anfertigen der eleganten Damen- und Kinder-Garderobe wird tadellos ausgeführt und unter Garantie angefertigt und angenommen. Um geneigten Zutritt bittet

Johanna Weber,

Privat-Frauen-Arbeit-Zuschneideschule.

Näheres und Anmeldungen bitte unter Offerte in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 13862 einreichen und anfragen zu wollen, da ich erst in einigen Tagen die persönliche Besprechung vornehmen kann. Prospekte werden gratis zugefandt. 2.1

Wirklich guten, sehr preiswerten Mittags- und Abendbisch erhalten bessere Herren. B33899.10.1. Leisingstrasse 74, III.

Zugelassen ein Jagdhund, rauhaarig, mit weißem Halskragen und Brust. Abgehoben gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei Julius Gerhardt, in Hagsfeld. B33868

Verloren wurde am Montag auf dem Werberplatz, Markt, eine Schlinge u. ein kleiner Schlüssel, zusammengebunden. Geg. Bel. abzugeben B33940 Wilhelmstr. 60, Stb. 2. St.

Verloren wurde zwischen Ritter- u. Bürgerstr. eine goldene Krawattennadel, Abzugeben gegen Belohnung: B33941 Erbsprinzenstrasse 29, 2. Stod.

Danksagung.

Für die mir anlässlich des Ablebens meiner Mutter

Wilhelmine Rettermann geb. Roll

bekundete Teilnahme sage ich herzlichen Dank. 8020a

Ludwig Rettermann.

Heidelberg, den 14. September 1907.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem titl. Publikum, Freunden und Bekannten die erg. Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage eine B33971

Wurstfiliale

von der Firma Stefan Gartner eröffnet habe; zum Verkauf bringe noch Spirituosen, Ia. norddeutsche Wurst, sowie Köpfer Bier, hell und dunkel und werde ich stets bemüht sein, meine wertere Kundenschaft auf das Beste zu bedienen u. bitte freundlich, mein Unternehmen gütig zu unterstützen.

Hochachtung Frau Emma Sturm, Witwe Georg-Friedrichstrasse 34, Ecke Melancthonstrasse.

Israelitische Gemeinde.

Verjöhnungstag. 17. Sept. Abendgottesdienst 6 1/2 Uhr. 18. Sept. Beginn des Gottesdienstes 8 Uhr. Predigt u. Seelenfeier 12 Uhr. Schlußpredigt 5 1/2 Uhr. Salus der Feier 7 1/2 Uhr. Morgengottesdienst 6 1/2 Uhr. Abendgottesdienst 6 1/2 Uhr.

Polstermöbel

u. Betten jeder Art, Neuankertigen und Anarbeiten derselben, Vorhänge und Dekorationsarbeiten, sowie Zimmerarbeiten besorgt tadellos u. billig. Normann Wolf, Tapezier und Dekorationsgeschäft, Marienstrasse 62. 2.1

Bestempfohlenes Geschäft der Branche. NB. Lieferung von Patentstiften.

Zur ersten Führung der Bücher und Korrespondenz, des Kassen-Rechnungswesens, sowie zur zuverlässigen Beforgung aller sonst. kaufm. Arbeiten empfiehlt sich für einige Tage in d. Woche resp. für nur zeitweise Beschäftigung älterer Kaufmann

christl. Konf. - Geschäft kann in oder bei Karlsruhe sein. Auf Verl. Kautionsstellung. Beste Referenzen. Gef. Off. u. Nr. B33902 befördert die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Zum Maschinenstricken

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen; auch wird dieselbe gefädelt. B33912 Waldstraße 49, Stb.

Wäsche, eheliche Frau, welche die feinsten Wäsche zu waschen und auch Karlsruher Büden zu reinigen versteht, nimmt sof. einige Kunden an. Zu erf. Marienstr. 29, 1. St. r. B33977

Bäckerei zu verkaufen gesucht.

Ein tüchtiger Brot- und Feinbäcker sucht bis 1. Dezember eine gangbare Bäckerei zu kaufen. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B33807 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute

suchen Wirtschaft zu kaufen, wachen oder in Kapf. Off. unt. B33882 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft ohne Aufschlag des realen Preises auf monatliche Ratenzahlung unter strenger Verschwiegenheit. Kein Abzahlungsgeheim! nur als Entgegenkommen dem titl. Publikum gegenüber! Zahlunugsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 13843 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erbetigt. 3.1

Gummi-Waren

Katalog versch. gr. u. fr. 7994a. Anton Berger, Heidelberg.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 11 Uhr verschied nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, unsere Schwester und Tante B33958

Rosa Steinbrenner, geb. Kopfmann, im Alter von 62 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Steinbrenner.

Karlsruhe, Turmerheim, den 16. Sept. 1907. Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Douglasstr. 26.

Landfröche, Schildkröten, Molchwürmer, Wasserkräuter, Kanariensand, Erde, Fischfutter 2.2 empfiehl. B33110 G. Kayn, Vogelhandl.-u. Präparator, Dorfstrasse 17.

26000 Mark

als II. Hypothek auf prima Objekt von pünftl. Zinszahler per sofort od. später gesucht. Offerten unter Nr. B33029 an die Expedition der „Bad. Presse“. 4.3

Eine Seifensiedepresse mit 2 Klappformen n. Zubehör

ist zu kaufen in Wadshut. Ausk. erteilt Gerichtsvollzieher Kiehe in Wadshut. 2.1

Herrenfahrrad.

Sehr gut erhalt. Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B33945 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Abg. Bezug ein Fahrrad billigste noch gut erhaltene, zu verkaufen. Gerwigstr. 31, 4. St. rechts. Anz. n. w. d. 6-7 Uhr abds. B33948

Gut erhaltene Schuhmachermaschine

billig zu verkaufen. B33893 Durlach, Hauptstraße 15.

Eine bessere Mahagoni-Schlafzimmereinrichtung,

bestehend aus: 2 Bettstuden, 2 Nachtschrank mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toiletenspiegel, 1 zweifür. Spiegelschrank, 130 cm breit, mit Kristall-Glas, 1 Handtuchhänder, um den billigen Preis von 450 Mark. B33879

22 Wadsh. 22, Laden.

Divan.

Neu, hoch. Stummelstuhlbüchse mit Hochhaar d. 45, 50, 60 Mt. an schöne Stoffdivan 33 Mt. Gr. Anz. u. n. gute, sol. selbstaugel. Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. K. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56, Wag. I. Hof. B33901

Gut erhaltener Herd n. Kupfer-Schiff 20 Mt., Badstübch 8 Mt., zweifür. pol. Kleiderbügel 20 Mt., dreif. Waschherd 8 Mt., Servierisch 7 Mt., große eiserne Bettstelle 4 Mt., Wäschbüchse, Vertikow, Chiffonnier, Spielstisch, roter Kindertisch n. Bamb., best. Stühle, eleg. Nickerisch, Schreibisch n. Eichen, 2 H. Betten, vierer. Zimmertisch, Spiegel. B33878 Hirschstr. 1, part. Hs.

Guterhaltener Divan

billig zu verkaufen. B33895 Durlacher-Allee 43, 3. St.

Chaiselongue,

neu, gut gearbeitet, für nur 24,- zu verkaufen. B33974 Douglasstr. 30, part.

Große, eiserne, elegante Kinderbettstelle,

neu, für nur 12 Mt. zu verkaufen. B33975 Douglasstr. 30, part.

Jagdgewehre

Drilling n. Doppelflinte, bereits neu, sehr gut im Schuß, hat billig zu verkaufen. 13829.6.3

Heinrich Karrer, Expedition u. feuersicherer Lagerhaus, An- und Verkauf-Instanz. Philippstr. 19. Tel. 1659. Ein sehr gut erhalten. Kinderwagen (zum Liegen u. Stehen) ist zu verkaufen. B33965.2.1 Amalienstr. 15, Stb. 2. Stod. Näheres teils Sommerf., sehr (Nr. 44) preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B33981 in der Expedition der „Bad. Presse“. Händler verbeten. 13876 Hirschstraße 126, II. Einige Wagen Düng sind zu verkaufen. B33925 Näpfererstraße 114, 2. Stod.

Meine Geschäftsräume
bleiben
Mittwoch den 18. d. M. bis abends 6 Uhr geschlossen.
E. Neu Nachf.
18886

Pferde-Versteigerung.
Am 23. September d. J. werden in Karlsruhe meistbietend versteigert:
um 9 Uhr vormittags im Hofe der Dragonerlazarett etwa 20 ausgewählte Dienstpferde des Leib-Drags. Regts. Nr. 20.
um 11 Uhr vormittags im Kasernement Gottesgabe etwa 10 ausgewählte Dienstpferde des Feldart.-Regts. Nr. 14 und 50.

Hausmacher Rein- u. Halbleinen
für Leib- und Bettwäsche.
Bewährte Qualitäten.
Infolge günstiger Wollpreise sehr billig bei 18895.51

J. Schneyer
Werberplatz, Ecke Marienstraße.
Rabattmatzen.

Zu verkaufen wegen Wegzug
1 Email-Kochherd, 1 Zinbadewanne, 1 Sportwagen, fast neu, Marzgarlenstraße 47, parterre. Anzulegen 9-4 Uhr. B33978

Stellen finden
1 Einfassierer, 1 Möbeler f. h., 1 Nagelziner, 2 Hausdiener, 3 Aufseher, 4 Wärter, 2 Scheinwerker, 2 Kassenboten, 2 Lageristen, 3 Expedienten, 1 Korrespondent, 3 Commis, 5 Geh., 2 Heizer, 2 Maschinenf., B33954
8 Reisende, f. hier u. ausw., 4 Verkäufer, 2 Kontoristen, 1 Filialleiter, 800 M. erfordert, wenn auch nicht Kaufmann, 2 Modistinnen, 2 Kontoristinnen, 2 Buchhalterinnen, 1 Kassiererin, 8 Verkäuferinnen versch. Art, p. 1. Okt. und sonst noch versch. neue Stellen d. E. Konath, Kreuzstr. 16, pl. Schnellste Platzierung d. Art a. Plage. Für Prinzipale gänzlich kostenlos.

Architekt
Der tüchtige Bautechniker, der nach gegebenen Skizzen selbst Eingabe und Verfertigung bearbeitet, kann und besonders im Detail von massiven Hausentwürfen Erfahrung besitzt, 1. Oktober d. J. in dauernde Stellung gesucht. Bewerber müssen längere Tätigkeit in Architektur-Bureau nachweisen können. Offerten mit Angabe von Referenzen, Beifügung von Skizzen nur in Briefform und der Gehaltsansprüche zu richten an 7937a Peter Fries & Heiner Kurr, Architekten, Vorheim. 3,8

Bank.
Jüngerer Buchhalter zum sofortigen Eintritt, spätestens per 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanschr. unt. Nr. 7999a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
2.1
Zur Anstufung auf einige Wochen sucht dieses Engros-Geschäft einen **jungen Mann,**
der mit Maschinen schreiben (Post) u. Stenographie gut vertraut ist. Spätere feste Anstellung nicht ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 18390 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Porträtmalende (gute Malenverkäufer) bei höchster Provision verlangt. Porträt-Anstalt „Juno“ Berlin S.O. Stafflerstr. 104. 7697a.2.2

Zeichen-Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. 18879
Maschinenfabrik Oscar Sichtig & Co.,
Karlsruhe-Rheinhausen. 2.1

Verkäuferin.
Eine tüchtige, ehrliche Person, welche in der Lebensmittelbranche perfekt ist, wird für eine Filiale in nächster Nähe Karlsruhes gesucht.
Offerten unt. Nr. 18732 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stelle finden sofort:
U. Kaffeeoch, Kupferputzer, ig. Hauswirtschafter, Köchinnen, Kellnerinnen, Hand- u. Küchenschwämm., Bureau Jasper, Durlacherstraße 58, 2. St.

Prima Lebensstellung frei!
Bei alter, erfindlicher, seit vielen Jahren in Baden arbeitenden **Lebens-Verstärkungs-Gesellschaft** soll ein sehr gut dotierter **Inspektor-Posten** neu besetzt werden.
Gelegene Bewerber belieben ihre Offerte unter Nr. 18804 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen.

Jüngerer Anwaltsgehilfe
perfekter Stenograph und Maschinenschreiber auf hiesiges, größeres Anwaltsbureau per 1. Oktober 1907 gesucht. 2.1
Off. unter Nr. 18892 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Offene Stelle.
Ein junges Fräulein aus guter Familie, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet in meinem Geschäft die sofortige Bezahlung Stelle. 18875

L. Ph. Wilhelm,
Putz- und Modewaren,
Kaiserstraße 205.

Schneider,
tücht., können sofort eintreten bei B33920
J. Blumenstetter,
Eisenstraße 21, II, Sidelplatz.

Tüchtiger Tapezierer
findet auf Möbelarbeit das ganze Jahr hindurch Arbeit (im Altkor oder Stundlohn). B33963
F. Griesbaum, Tapezier,
Georg-Friedrichstraße 32.

Küfer
auf ca. 4 Wochen zur Anstufung gesucht
J. Billigheimer junior,
Brantweinbrennerei, Schützenstr. 86
2-3 tüchtige

Anstreicher
findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Wilh. Mecher, Malermeister,**
Gaggenau. 7991a

Sehr tüchtige Maschinen- und Werkzeugreher
finden sofort bezahlte Stellung in der Maschinenfabrik **Fortuna-Werke Albert Hirth, Cannstatt-Stuttg.**
7996a

Tüchtige Erdarbeiter
auf andere Baustelle im Rheinischen Karlsruhe sofort gesucht. 18861
Fr. Maeyer, Gartenstraße 8.

Tüchtiger Fuhrknecht
bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Näheres
Vorstraße 25, I.

Bursche,
gebierter Dragoner oder Artillerist, welcher im Fahren bewandert ist, findet bei hohem Lohn angenehme, dauernde Stelle.
Anfragen sind zu richten unter Nr. 18394 an die Expedition der „Badischen Presse“.

hausburche gesucht.
Kurvenstraße 17,
Drogerieladen.
18866

Junger Hausburche, der Radfahren kann, sofort gesucht. B33983
Theodor Gartner, Bäckermeister, Zirkel 26.

Laufjunge
für nachmittags sofort gesucht
B33956
Zirkel 24.

Als Tapezierlehrling
kann 1 Junge bei sofortiger Zahlung eintreten. Grundsätzlich Erlernen zu gesichert.
F. Griesbaum, Tapezier u. Dekorant,
Georg-Friedrichstraße 32.

Zuverlässiges Hausmädchen
das selbständig kocht, sowie fleißiges Kindermädchen, das schon in gutem Hause in gleicher Stellung war, zum 1. Oktober gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. 18880.3.1
Kriegstraße 139, 1. St.

Junges Mädchen, das zu Hause brav kocht, schläft, zu Kindern gesucht. B33947
Noonstraße 24, 3. St. I.

Mädchen gesucht.
Ein braves fleißiges Mädchen findet sofort Stellung bei guter Behandlung. Zu erfragen
18869.3.1
Gewigstr. 38, 2. St.

Junges, fröhliches Mädchen
zu kleiner Familie gesucht. 2.1
B33822
Schützenstraße 12, I.

Mädchen
Ein fleißiges, ehrliches u. fröhliches findet auf sofort oder später gute Stelle. 18873.2.1
Winterstraße 21, II, links.

Mädchen-Gesuch.
Auf 1. Oktober findet ein einfaches, fleiß. Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gute Stelle. 18877
Hofbäckerei W. Wilser,
Amalienstraße 3.

Dienstmädchen
bei gutem Lohn per 15. September gesucht. 18885
Kaiserstraße 150, 4. Stod.

Dienstmädchen Gesuch.
Kleine Familie ohne Kinder sucht reines, tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit per 15. Okt. B33985.2.1
Näh. Georg-Friedrichstr. 21, III.

Junges Ehepaar
sucht brav. Mädchen, welches kochen fleißiges u. Näheres
Bismarckstraße 71, II.

Aushilfskellner und -Kellnerinnen
auf Samstag den 5. Oktober gesucht. 18886.2.2
Stadtgarten-Restaurant.

Stellen finden p. sofort u. 1. Okt. Köchinnen, Zimmer- u. Kinder- mädch., Mädchen für alles, die etwas kochen können u. Hausmädch.
Bur. „Mädchenschutz“
Amalienstraße 11. B33991

Jungfer, kath. Kinderfrau
bei hohem Lohn fürs Ausland gesucht vom Stellenvermittlungsbureau des Bad. Frauenvereins, Herrensstraße 43. 18882

Zimmermädchen,
das gut kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird per sofort oder 1. Oktober gesucht.
Näheres bei **Albert Ettlinger,**
Friedrichsplatz 7. 18870

Sehr gute Köchin gesucht
die auch Hausarbeit übernimmt, in feinem Privathaus auf 1. Oktober. Sich vorstellen
Wendehstraße 42, parterre. Zeugnisse u. Photographie mitbringen.

Köchin.
Mädchen, das selbständig kochen kann und Hausarbeiten übernimmt, wird bei gutem Lohn zum 1. Oktbr. gesucht. Zimmerarbeiten vorhanden.
Fran Dr. Kraus, Karlsruhe 68. B33928

Köchin-Gesuch!
Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches selbständig bürgerlich kochen kann und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt auf 1. Oktober gesucht. Lohn 1/2 jährlich 75 M.
Zuerst. Ludwigpl. 61, Konditorei.
Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen**
welches bürgerlich kochen kann, wird bei guter Behandlung auf 1. Oktbr. gesucht. 18840.2.2
Schützenstraße 9, 2. Stod.

Tüchtiges Mädchen,
für alle häuslichen Arbeiten, sofort oder per 1. Oktober gesucht. B33972
Frau Pöter, Durlach, Hauptstr. 16.

In die Schweiz
braves, fleißiges Mädchen, das kochen kann oder es lernen möchte, zu sehr tüchtiger Hausfrau gesucht. Offerten an **Frau Wildemann,**
Durlacher Allee 20, IV, I. B33488.3.2

Junger Kaufmann,
19 Jahre alt, im Besitze des Einjähr.- und Handelschulzeugnis mit guten Kenntnissen in der franz. und engl. Konversation, prakt. 1 Jahr als Korrespondent und Expedient tätig gewesen, sucht zwecks weiterer Ausbildung ähnl. Stellung auf Fabrik-Kontor unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Ia. Zeugnisse und Referenzen. Offert unt. 18831 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Mechaniker
mit guten Zeugnis, sucht Stellung auf Arbeit von Stangen u. Matrizen. Gest. Offerten unter Nr. B33900 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Privatsekretärin.
Jg. Dame, schreibend, u. eigener tabell. Schreibmaschine, vertraut mit Stenographie u. all. Art. der Buchführung, sowie Kenntn. der engl. u. franz. Sprache, sucht pass. Beschäftigung, auch literar. Art. Empföhl. stehen gerne zur Verfügung. Gest. Offerten unter Nr. B33993 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ordnliches Mädchen sucht auf 1. Okt. eine Stelle in einem Privathaus. B33942.2.1
Näh. Jahringstr. 11, part.

Dienstmädchen
Sucht ein Mädchen, 22 Jahre alt, evgl. (aus Thüringen), sauber und gut erzogen, bei besserer Familie, wo sie unter der Anleitung der Frau sich in feinerer Küche noch weiter ausbilden könnte. Eintritt sofort oder per 1. Oktbr. B33758
Adresse: L. H. Bürgerstr. 1, III.

Zu vermieten:
Laden B33918
Geräumiger, heller Laden mit 2 Schaufenstern u. hellen Nebenräumen, in bester Geschäftslage, nächst der Kaiserstraße, mit oder ohne Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen **Waldstr. 38, 3. St.**
Kaiserstraße 87 ist ein schöner **Laden** 18808
auf 1. April oder früher zu vermieten. Zu erfragen **Bäckeri Hälde.**

Karlstraße 29
ist im 2. Stod eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller u. Manfarden, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. part. im Laden oder Marktgrafenstr. 36 im Laden. B33476.3.3

Durlacher-Allee 4,
nächst der Kaiserstraße, ist auf 1. Oktober oder früher eine 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Veranda, Manfarden, Küche u. Keller, im 3. Stod, zu vermieten. Näheres im Zigarren-Geschäft. 125.6.12.12

Schöne 3-Zimmer-Wohnung u. Zuhör, Vorgarten, weggeshalter auf 1. Oktober zu vermieten. B33840
Zulfstr. 78, part.

Manfardenzimmer, unmobiliert, nebst Küche, per 1. Okt zu vermieten. B33897
Kaiser-Allee 65, I.

Amalienstr. 15, Abts., Manfard., Wohn-, 3-4 Zimm. u. Zuhör., Ghs., 2 Zimmer, Kamm. u. Zuhör. auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. i. Schützeng. B33921

Delfortstraße 19, nächst der Weststadt, ist der 2. Stod, bestehend aus 4 Zimmern samt Zuhör., sofort oder später zu vermieten. In erfragen parterre. B33488.3.2

Durlacherstr. 31 ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche billig zu vermieten. B33938

Heinrichstr. 24 ist eine 2 und eine 3-Zimmerwohnung (2. St.) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stod. B33042.7.4

Kaiserstraße 50 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Manfarden und Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. B33887

Nitterstraße 14 sind der 2. und 3. Stod mit je 4 oder 6 Zimmern, 2 Manfarden, Küche u. Keller, zu vermieten. Dieselb. sind bequ. z. Vermiet. Näh. daselbst im 2. St. B33962.4.1

Scherstr. 18 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. B33987.3.1
Zu erfragen im 2. Stod, links.

Steinstr. 16, Stb., 1. St., freimbl. Wohnung, best. aus 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst Laden. B33921

Wendestr. 100, 2. St., ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zuhör. auf 1. Oktbr. zu vermieten. Auskunft daselbst. B33979

Stelle sucht
mit einj. freim. Schein verfeh. junger Mann, 16 Jahre alt, guter Math., auf 1. Oktbr. auf einem Bureau. Gest. Offerten unter Nr. B33932 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Winterstraße 28 ist eine neu hergerichtete Manfarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Keller per sof. oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. das. 1. St. B33922

Winterstraße ist eine 3-Zimmerwohnung mit Küche u. Keller auf 1. Okt. an kleine Familie zu vermieten. Näh. Marienstr. 70, II. B33921

Vorstraße 36, Neubau, sind auf 1. Oktober schöne 3-Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres Moonstraße 24, part. B33916.4.1

Zu Anielingen
(beim Bahnhof) ist eine schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stod, mit Garten, billig zu vermieten. B33928.3.1
Näheres daselbst bei Wiedemann.

Gut möbl. Balkonzimmer
auf 1. Oktober zu vermieten. B33926
Hudolstr. 17, 3. St.
Ede Ludwig-Wilhelmstraße.

Zwei schön möblierte, zweifelhafte **Parterre-Zimmer**, in gutem Hause, sind sofort oder 1. Oktbr. an einen besseren Herrn (Beamten) zu vermieten. Offerten unter Nr. 18872 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schönes unmobiliert. Zimmer mit Kaminofen ist sofort oder auf 1. Oktbr. an einzelne Person zu vermieten. Näh. Marienstr. 70, 2. St. B33914.3.1

Wendestr. 18, 5. St., links, ist ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. B33955

Kademiestr. 16, Stb., 4. St., links, ist ein gut möbliertes Zimmer an solchem Herrn od. Fräulein mit oder ohne Pension zu vermieten. B33960

Kademiestr. 28, 4. St., Borch, gegenüber der Kaiser-Wilhelmpassage ist ein freundl. möbl. Zimmer separaten Eingang sofort zu vermieten. B33644.3.3

Bernhardstr. 6, 2. Stod, links, nach dem Schmalzweg gehend, ist ein gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B33934

Bismarckstraße 31, part., ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. B33929.2.1

Douglasstr. 4, parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. B33911

Gartenstr. 40, eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer an eine junge Dame (Schülerin) zu vermieten. B33743.2.2

Hirschstraße 7, part., sind sofort oder auf 1. Oktober gute und schön möblierte Zimmer an Herrn u. best. junge Leute zu vermieten. B33913

Hirschstraße 7, part., sind sofort oder auf 1. Oktober gute und schön möblierte Zimmer an Herrn oder bessere Arbeiter zu vermieten. B33917

Karl-Friedrichstr. 18, part., Zentrum, ist in gutem Hause ein großes, fein möbliertes Zimmer zu vermieten. B33926

Reisingerstraße 39, nächst d. Kriegstraße, ist möbl. Parterrezimmer mit Pension auf 1. Oktober zu vermieten. B33927.2.1

Hindolstraße 19, 5. Stod, ist gut möbliert. Zimmer an anständigen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B33909

Steinstr. 19 (Sidelplatz) 2 Trepp., ist gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (auch einzeln) mit sep. Eing. per 1. Okt. zu verm. B33968.3.1

Waldhornstr. 2, 3 Tr., nächst dem Schloßplatz, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort oder 1. Oktbr. billig zu vermieten. B33938.5.1

Jahringstr. 53a, 4. St. rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B33957

Miet-Gesuche
Ich suche auf 1. April 1908 ein **größeres Hintergebäude** zu mieten, passend für Fabrikation, Lager, Bureau etc.
Offerten an 1881.3.1
Karl Stelzer junior,
Zigarrenfabrik.

Nähe des Bahnhofs werden sofort **trodene, sichere** 18878.2.1

Lagerräume gesucht.
Näh. Kriegstraße 4, part.
Zum 1. Oktober gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** gesucht in Mühlburg oder Weststadt. Offerten unter Nr. B33964 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zwei Damen suchen vorübergeh. elegant möbl. Salon u. Schlafzimmer mit Kamin in feinem, neuem Hause. Offerten unter Nr. B33939 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Solches Fräulein sucht einjoch möbliert. Zimmer in gutem Hause. Offerten mit Preisangabe unt. B33950 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Kaufmann sucht möbliert. Zimmer event. mit Pension zwischen Durlacher und Marktplatz. Offert. mit Preis unter Nr. B33951 an die Exped. der „Bad. Presse“.



ORIENT-TEPPICH-HAUS CARL KAUFMANN

Grossh. Bad. Hoflieferant

Karlsruhe, Kaiserstrasse 157

18864

zeigt den Eingang der von ihm in Constantinopel und Asien persönlich eingekauften sehenswerten Teppiche an.

Eigenes Einkaufshaus Constantinopel.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 18. September l. J.,
nachmittags 2 Uhr,

werden im Auftrag wegen Wegzug

Bernhardtstrasse Nr. 11, 3. Stod,

nachverzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

3 Bettladen mit Post und Polster, Bettwerk, 1 gr. zweiflügeliger Schrank, 2 Schreibtische, 2 Ovale, 1 Waschtisch, 1 Ofenschirm, Spiegel und Bilder, darunter Aquarelle, mehrere Zeichenmappen mit Zeichnungen, versch. Lampen, 1 eiserner Kochherd, 1 Küchenschrank, Tisch und Stühle, 1 Treppenleiter, Küchengehirr, sowie noch versch. Hausrat, wozu Käuferliebhaber einladet

13835

22

M. Wirnser,

Vorsitzender des Ortsgerichts II Karlsruhe.

Von der Reise zurück

Professor Dr. Baas, Augenarzt

Bismarckstrasse 37a u. Vinzentiushaus

Telephon 2297. 13344-2 Kriegstr. 49.

Von der Reise zurück

Zahnarzt Weigele. 13871

Zahnarzt Kurz

Yorkstrasse 1, Ecke Kaiser-Allee. 3.1

Sprechstunden 9-1, 3-6 Uhr. B33869

Von der Reise zurück!

Patentanwalt C. Kleyer

Karlsruhe i. B. — Kriegstrasse 77.

Telephon 1303. 13857,3,2

Ein guterhaltener Kinderstuhl z. verkaufen gesucht. B33876 Leopoldstr. 13, 1.

Gut brennender Herd ist billig zu verkaufen. B33908,2,1 Eisenlohrstrasse 1a, 2. Stod.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Dell

Hirschstr. 43. B3344

Hoher Feiertage wegen
bleibt unser Geschäft
am 13883

17. u. 18. d. Mts.

geschlossen.

Berg & Strauss,
Eisen und Metalle,
Steinstrasse 25.

Tanz-Unterricht.

An einem Tanz-Kursus, welcher
Mittwoch und Samstag
abends 9 Uhr im weißen
Löwen, Kaiserstr. 21, statt-
findet, können noch Herren
und Damen teilnehmen.

Achtungsvollst B33936

J. Schoer, Tanzlehrer, Kaiserstr. 23.

Kaufen Sie sofort

nach ein Los der Eugener Kohlen-
markts-Lotterie. 12758,3,1

Ziehung nächsten Samstag!

Hohe Gewinn-Chancen.

Lose à 1 Mk. (11 Stück für

10 Mk.) sind zu beziehen durch die

Hauptagentur: **Wantschgeschäft**

Carl Götz,

Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe.

Außerdem sind Lose à 1 Mk.

zu haben bei: **A. Bürger, Baden,**

J. Antweller, Chr. Wieder, Karlsruhe.

Klavier-Unterricht.

Konfessionell gebild. Dame

nimmt noch einige Schüler in

und außer dem Hause an bei

mäßigem Honorar. Gefl. Offerten

unter Nr. 13855 an die Expedition

der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Grosser Posten

Linoleum-Reste

in Läufern und Stückware aller Breiten,
nur gute, garantiert fehlerfreie Ware, zu denkbar
billigsten Preisen.

Aretz & Cie.

Telephon 219

Telephon 219

Grossherzogl. Hoflieferanten

13838,4,1

Kreuzstrasse 21.

Soeben erschienen!

Bilz' Goldne Lebensregeln

Aufsehen erregendes, künstlerisch ausgestattetes Prachtwerk mit
83 wertvollen Illustrationen und mehreren Kunstbeispielen. — Preis
2 Mark. Zu beziehen durch F. E. Bilz' Verlag, Dresden-Radebeul
und Leipzig, sowie durch alle Buchhandlungen.

Der Vorsitzende des Vereins für Körperkultur, **Dr. med. Jaerschky-Berlin** schreibt: „Warmherzig und begeistert geschrieben, werden die „Goldnen Lebensregeln“ Wiederhall in den
Herzen der Menschen finden.“ — **Prof. Reinb. Begas-Berlin:**
„Die Lehren und Anleitungen, welche Bilz' „Goldne Lebensregeln“
für Körperkultur und speziell für Nachgymnastik geben, finden
meinen vollsten Beifall.“

Bung. 2.2

Wegen großen Bedarfs erzielen fit.
Gerrichteten hohe Preise für getragene
Herren- u. Damenkleider, Schuhe,
Stiefel, Uhren, Gold u. Silber etc.

Birnbaum,
Marigrafenstrasse 17.

**Englisch, Französisch,
Italienisch, Spanisch**

lehrt wissenschaftlich gebildeter Kauf-
mann in den Abendstunden (7-10 Uhr).
Uebersetzungen, Korrespondenzen
billig.

Offerten unter Nr. 13493 an die
Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Zwei Sobentepiche, ein großer
und ein kleinerer, mehrere Bettvor-
lagen, alles neu, sind umzugs halber
zu billigen Preisen zu verkaufen.

B33799,2,2 Kaiserstrasse 26, II.

Zu verkaufen:

Zwei geb. Weinässer 142 u. 146

lit. haltend, ebenfalls ein gebrauchter

Küchenschrank. Zu erfragen

B33943 Jägerstr. 3, 3. St.

Neuen süßen Apfelwein

aus prima sauerem Mostobst gekeltert, empfiehlt billigt

die Apfelweinkellerei Carl Frantzmann,

Durlach.

13509,6,2